Nr. 531. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 11. November 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube. Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 10. November. Ihre Majestät die Kaiserin traf, vom Neuen Palais kommend, heute Vormittag gegen $10^3/_4$ Uhr auf Station Friedenau ein und bestieg dort die bereit gehaltene vierspännige Hofequipage, um sich von der Station aus direkt zur feierlichen Einweihung der neuerbauten Kirche zum guten Hirten zu begeben. Von Seiner Majestät dem Kaiser war Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold mit der Vertretung Allerhöchstdesselben beauftragt worden und um dieselbe Zeit mit seiner erlauchten Gemahlin, der Prinzessin Friedrich Leopold, auf dem Festplatze erschienen. Nach dem Schluß der Einweihungsfeierlichkeiten kam Ihre Majestät die Kaiserin in einer vierspännigen königlichen Hofequipage von Friedenau nach Berlin, um den Nachmittag im hiesigen Schlosse zu verleben und erst am Abend nach dem Theater nach dem Neuen Palais zurückzukehren. — Auch Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold waren nach Beendigung der feierlichen Handlung per Wagen von Friedenau nach Berlin gekommen, hatten sich aber sofort nach dem Potsdamer Bahnhof begeben und die Rückfahrt um 12 Uhr 25 Minuten nach Potsdam angetreten.

— Der Pariser „Figaro" hatte die Nachricht gebracht, daß Kaiser Wilhelm dem König Humbert seine Absicht angekündigt habe, im April des nächsten Jahres am italienischen Hofe einen Besuch abzustatten. Wie die „Nat.-Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, ist weder in Berlin noch in Rom an wohlunterrichteter Stelle von einer solchen Absicht etwas bekannt.

— Wie verlautet, sind in der gestrigen Sitzung der Delegirten zu den deutsch-russischen Zollverhandlungen mehrere wichtige deutsche Forderungen von russischer Seite zugestanden worden. Dadurch, daß die russischen Delegirten nunmehr im Besitze ausreichender Vollmachten zu sein scheinen und in zweifelhaften Fällen keine Instruktionen mehr aus Petersburg einzuholen brauchen, kann der günstige Fortgang der Verhandlungen nur gefördert werden.

** Bekanntlich ist der muthmaßliche Reinertrag der geplanten Reichsweinsteuer auf etwa 17 Millionen veranschlagt. Davon entfallen rund $12^1/_2$ Millionen auf den Naturwein. Es ist nämlich angenommen, daß rund 1 281 000 Hektoliter in einer Preislage von über 50 Mark an die Detailverkäufer und Konsumenten abgesetzt werden. Der Durchschnittswerth dieser Weine ist auf Grund von Aeußerungen Sachverständiger auf 78 Mark für das Hektoliter bemessen worden. Bei einer Steuer von 15 Prozent des Werthes würden demnach sich ein Bruttoertrag von rund 15 Millionen ergeben, von denen jedoch 15 Prozent Verwaltungskosten in Abzug kommen. Der Rest des gemuthmaßten Gesammtreinertrags im Betrage von $4^1/_2$ Millionen würde auf die Schaumweine entfallen. Man nimmt an, daß vom inländischen Schaumwein 9 120 000 Flaschen, vom ausländischen 1 035 000 Flaschen für den Konsum in Deutschland jährlich in Frage kommen. Den Werth der ersteren hat man auf 2,25 Mark, den der letzteren auf 6 Mark für die Flasche angenommen, sodaß ein Gesammtwerth des zu versteuernden Schaumweines von rund 26,7 Millionen Mark sich ergeben würde. Bei einer Steuer von 20 Prozent des Werthes würde sich ein Bruttoertrag von 5,3 Millionen herausstellen, von welchem gleichfalls 15 Prozent in Abzug kämen. Auf erhebliche Erträge aus der Kunstweinsteuer dürfte nicht zu rechnen sein. Beispielsweise stellt sich der Jahresertrag der Kunstweinsteuer in Baden auf 1004 Mark. Hiernach mußte bei der Ertragsberechnung der Weinsteuer von der Einstellung eines Betrages für die Kunstweinsteuer abgesehen werden.

** Die Hauptmängel der älteren Gewerbesteuer bestanden bekanntlich darin, daß diese Steuer nicht entfernt nach der Leistungsfähigkeit bemessen war, vielmehr die Kleingewerbe verhältnißmäßig stärker herangezogen wurden als die Großbetriebe, und daß zahlreiche Gewerbe steuerpflichtig waren, welche ihres geringen Umfanges wegen überhaupt Steuern nicht tragen können. Die durch das Gesetz vom 24. Juni 1891 herbeigeführte Reform der Gewerbesteuer verfolgte keine finanziellen Ziele, sie bezweckte vielmehr lediglich eine gerechtere Vertheilung der im Gesammtbetrage nicht wesentlich zu verändernden Steuer unter Befreiung der leistungsschwachen Kleingewerbe. Was zunächst den letzten Punkt anlangt, so weisen die soeben bekannt gewordenen Ergebnisse der Gewerbesteuer-Veranlagung von 1893—94 Folgendes auf:

Die Zahl der zur Gewerbesteuer-Veranlagten beläuft sich für 1892—93 auf 890 420, für 1893—94 auf 438 940, hat sich somit um 451 480, d. h. um 50,7 Prozent gegen das Vorjahr vermindert. Von dieser Verminderung ist zwar ein Theil darauf zurückzuführen, daß früher solche Gewerbetreibende, welche mehrere Verkaufsstätten unterhielten, oder mehrere in verschiedene Gewerbesteuerklassen fallende Gewerbe betrieben, einer mehrfachen Veranlagung unterlagen. Allein der weit überwiegende Theil der Verminderung rührt doch von weitgehender Befreiung der Kleingewerbe her.

Das Gewerbesteuerveranlagungssoll beträgt 1893—94 19 950 910 Mark, für 1892—93 19 206 586,18 Mark, hat sich also um 744 323,82 Mark, d. h. um 3,9 Prozent gegen das Vorjahr vermehrt. Von dem Gewerbesteuersoll entfallen auf die Städte für 1893—94 16 559 806 Mark, für 1892—93 14 885 224,68 Mark, für 1893 bis 94 also mehr 1 674 581,32 Mark; auf das platte Land für 1892—93 4 321 361,50 Mark, für 1893—94 3 391 104 Mark, für 1893—94 also weniger 930 257,50 Mark. Hieraus erhellt, daß die Absicht, den Gesammtbetrag unverändert zu erhalten und lediglich eine gerechtere Vertheilung vorzunehmen, vollkommen erreicht ist und die Schätzungen, auf denen die Vorlage von 1891 sich aufbaute, durchaus zutreffend waren. Denn die geringe Steigerung von 3,9 Prozent ist nicht mehr, als der regelmäßige Zuwachs von Jahr zu Jahr beträgt. Die Vertheilung zwischen Stadt und Land aber weist darauf hin, daß das flache Land, auf dem die leistungsschwächeren Gewerbe überwiegen, bisher überlastet war.

Während endlich im Jahre 1892—93 der gesammte Großbetrieb in Handel und Industrie (Kl. A I) zusammen rund 2 027 790 Mark, das in Klasse B steuernde Kleingewerbe 5 014 950 Mark und das Handwerk (Kl. H) 2 059 377 Mark aufzubringen hatten, ergiebt die Veranlagung nach der neuen Gewerbesteuer folgende Vertheilung der Gewerbesteuerpflichtigen und des Gewerbesteuersolls auf die einzelnen Klassen: Auf Klasse I entfallen 3389 Steuerpflichtige (0,8 Prozent) mit einem Gewerbesteuersoll von 5 932 682 Mark (29,7 Prozent); auf Klasse II 8854 Steuerpflichtige (2 Prozent) mit einem Gewerbesteuersoll von 2 595 684 Mark (13 Prozent); auf Klasse III 72 897 Steuerpflichtige (16,6 Prozent) mit einem Gewerbesteuersoll von 5 758 568 Mark (28,9 Prozent) und auf Klasse IV 353 800 Steuerpflichtige (80,6 Prozent) mit einem Gewerbesteuersoll von 5 663 976 Mark (28,4 Prozent), in Summa 438 940 Steuerpflichtige mit einem Gewerbesteuersoll von 19 950 910 Mark.

Die Klasse I, welche mit 3389 Betrieben noch nicht die Hälfte der 1892—93 zur Klasse A I veranlagten 7415 Betrieben umfaßt, entrichtet daher jetzt mehr als das Doppelte von der früheren Steuer in A I und 268 706 Mark mehr als die Klasse IV, welche 353 800 oder mehr als hundertmal soviel Betriebe als Klasse I umfaßt.

Wie die leistungsschwachen Gewerbebetriebe steuerfrei geworden sind, so sind demnach auch die stärkeren Schultern entsprechend stärker belastet worden als die minder tragkräftigen, und es ist den Anforderungen der ausgleichenden Gerechtigkeit voll genügt.

** Die preußischen Staatsbahnen hatten, wie wir einer ausführlichen Arbeit in dem soeben erschienenen neuesten Hefte des Archivs für Eisenbahnwesen entnehmen, im Jahre 1892 an Baarzuschüssen zu der Arbeiter-Pensionskasse und zu den Krankenkassen, an Entschädigungen für die bei Betriebsunfällen Verletzten und für die Hinterbliebenen getödteter Bahnarbeiter, sowie an Beihülfen und Unterstützungen an Arbeiter und deren Hinterbliebene in Fällen, wo ein gesetzlicher Anspruch nicht bestand, eine Summe von nicht weniger als rund 7 Millionen Mark aufzuwenden. Auf je 100 der durchschnittlich beschäftigten Arbeiterzahl zurückgeführt, betrug diese Leistung rund 4000 Mark, während im Jahre 1891 noch 3400 Mark und im Jahre 1890 etwa 3000 Mark ausreichten. In diesen Summen sind die recht bedeutenden Kosten für die Führung und Verwaltung der Pensions- und Krankenkassen und die Verwaltungskosten der Unfallversicherung nicht enthalten, da diese Kosten bei den preußischen Staatsbahnen überhaupt nicht angerechnet werden.

— Der „Köln. Ztg." wird unter dem 9. d. aus Berlin berichtet: Se. Majestät der Kaiser wird auf der Rückfahrt von Bebenhausen morgen Abend beim Minister des königliches Hauses v. Wedel-Piesdorf eintreffen, um auf dessen Gute am folgenden Tage an den Jagden theilzunehmen. Am Abend wird er nach Potsdam zurückkehren. Am künftigen Montag wird der Kaiser nach Schloß Kuchelna fahren, um dort am 14. d. Mts. an den Jagden des Fürsten Lichnowsky theilzunehmen, und Ende der nächsten Woche, nachdem er am 16. d. Mts. die Eröffnung des Reichstages vollzogen hat, beabsichtigt er sich nach Letzlingen zu begeben, um dort wie alljährlich die Hofjagd abzuhalten.

— Köster, Vize-Admiral, Direktor des Marinedepartements des Reichs-Marine-Amts, ist, unter Entbindung von dieser Stellung, zum Chef des Manövergeschwaders, Karcher, Kontreadmiral, zum Direktor des Marinedepartements des Reichs-Marineamts ernannt. Schröder, Vize-Admiral, Chef des Manövergeschwaders, ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

— Durch verschiedene Blätter geht die Nachricht, daß der Kaiser eine Kabinetsordre gegen das Hazardspiel in der Armee erlassen habe. Wir können der Nachricht nur vollen Glauben beimessen, da bekanntlich Seine Majestät sich wiederholt auf das schärfste gegen das Hazardspiel in der Armee ausgelassen und seinen Allerhöchsten Willen kundgegeben hat, diesem energisch entgegenzutreten. Ebenso ist anzunehmen, daß in Uebereinstimmung mit den scharfen Verfügungen des hochseligen Kaisers Wilhelm I. und des jetzigen Kaisers von Allerhöchster Stelle die geeigneten Mittel ergriffen werden, um die Vorkommnisse der letzten Zeit gebührend zu ahnden. Da die ganze Angelegenheit aber eine durchaus interne der Armee ist, indem die Vorgänge in Hannover doch nur die engeren Kreise des Offiziers-Korps berühren und die Oeffentlichkeit nichts angehen, da keinerlei Vergehen zu verzeichnen sind, so ist es wohl selbstverständlich, daß alle dagegen getroffenen Maßregeln auch sekreter Natur sind und nur innerhalb der Kreise bleiben, in denen die vielbesprochenen Vorkommnisse stattgefunden haben. (N. Pr. Ztg.)

Schneidemühl, 10. November. Die Stadtverordneten-Versammlung und der Magistrat haben an den Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg eine Eingabe gerichtet, die unter Darlegung der Sachlage um die Genehmigung einer Lotterie, anderenfalls um die Gewährung von Staatsbeihülfe zur Deckung des durch die Brunnen-Katastrophe angerichteten Schadens bittet. Der Schaden wird amtlich beziffert auf 699 505 Mark, wenn das in Mitleidenschaft gezogene Terrain nicht bebaubar ist, auf 459 412 Mark, wenn es wieder bebaut werden kann. Die Geschädigten selbst schätzen den Schaden auf 962 863 Mark. Eingegangen sind bis jetzt 104 407 Mark.

Posen, 10. November. Das im Kreise Inowrazlaw gelegene, 662 Hektar umfassende Rittergut Radajewitz, dem Reichsgrafen Friedrich zu Solms-Tecklenburg gehörig, ist von der Ansiedelungs-Kommission angekauft worden.

Wilhelmshafen, 10. November. Vize-Admiral Köster ist zum Chef der Manöverflotte, Kontre-Admiral Karcher zum Direktor im Reichs-Marineamt ernannt worden.

Aus Süddeutschland. Da die traurigen und unwürdigen Vorgänge, welche der soeben zu Ende gegangene Spielerprozeß in Hannover an die Oeffentlichkeit gebracht hat, glücklicherweise in unsern militärischen Kreisen kein Gegenbild haben, könnte man sich mit der stillschweigenden Genugthuung darüber begnügen, zumal die Gründe für den Fehler solcher Ausschreitungen bei uns auf den verschiedensten Gebieten liegen und mit einem kurzen Worte nicht zusammenzufassen sind. Wenn aber jetzt der Versuch gemacht wird, den aufgedeckten Krebsschaden als einen, mag sein, bedauernswerthen Ausfluß standesmäßiger „Schneidigkeit" und heldenmüthiger Tapferkeit zu entschuldigen, so muß dagegen aus ganz Deuschland Verwahrung eingelegt werden, und nicht am wenigsten für diejenigen Theile der deutschen Heeresmacht, in welchen solche eigenthümliche Tapferkeitsbeweise am Roulettetisch nicht in der Uebung sind. Was es für den Todesmuth in der Schlacht beweisen soll, daß ein Offizier sich verleiten läßt, auf den Gimpelfang zum Rupfen anderer auszugehen, um dann schließlich selber als Geprellter das Vermögen seiner Eltern oder Geschwister an jüdische oder christliche Halsabschneider zu verlieren, will dem einfachen Laienverstande nicht einleuchten, und wir sind froh, daß, soweit alle Anzeichen reichen, in den süddeutschen Theilen des deutschen Herres die gleiche Anschauung herrscht. Auf den französischen Schlachtfeldern ist auch schon genugsam dargethan worden, daß es Offizieren ohne jene eigenthümliche Vorschule der Herren Seemann und Genossen nicht an männlichem Opfermuth gefehlt hat. Wir wiederholen es, wenn in dem größten Theil von Süddeutschland die gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse des Offizierstandes vielfach anders liegen als anderswo, so mag man über das mehr oder minder Wünschenswerthe des einen oder andern Unterschiedes streiten, aber jedenfalls ist es erfreulich, daß wir als eine Mitfolge derselben das Nichtaufkommen jener nobeln Passionen wahrzunehmen haben, von deren „Noblesse" der neuliche Prozeß ein so abschreckendes Bild enthüllt hat. Daß es Angehörige des deutschen Gesammtheeres sind, welche dergestalt fremder Versuchung und dem eigenen Leichtsinn zum Opfer fielen, bleibt immerhin eine sehr schmerzliche Empfindung, wenn man auch in der nächsten Umgebung bisher vor ähnlichen Unwürdigkeiten bewahrt gewesen ist und hoffentlich auch in Zukunft bleibt. Um so mehr hat man ebenfalls das Recht, sich der Warnung anzuschließen, das Geschehene nicht leichtfertig entschuldigen und die sittliche Bloße gar mit dem Mantel kriegerischer Tapferkeit bedecken zu wollen. Grade um der Ehre und des Ansehens eines Standes willen, der in der größten Mehrzahl seiner Mitglieder unantastbar dasteht und dem in der letzten Entscheidung das Wohl und Wehe des deutschen Heeres und damit des Vaterlandes anvertraut ist, können dergleichen Versuchungsversuche nicht energisch genug zurückgewiesen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. November. Die Ministerkrise ist noch immer in der Schwebe. Die gestrige Konferenz des Fürsten Windischgrätz mit den Klub-Obmännern der koalirten Parteien verlief resultatlos; sie wird heute fortgesetzt. Da der Kandidat der Linken für das Ministerium des Innern, Baron Widmann, abgelehnt worden, fordert die Linke, daß zu mindestens auf den Posten des Handelsministers ein hervorragender Abgeordneter ihrer Partei berufen werde; auch sträubt sich die Linke gegen Bobrzynski als Unterrichtsminister, da derselbe als klerikal und als Anhänger der konfessionellen Schule gilt, das sind die Schwierigkeiten, die jetzt noch zu überwinden sind.

Wien, 10. November. Fürst Windischgrätz wurde heute Vormittag $9^1/_4$ Uhr von dem Kaiser in dreiviertelstündiger Audienz empfangen. Um 11 Uhr traten in dem Präsidentenzimmer des Abgeordnetenhauses Fürst Windischgrätz, Chlumecky, Graf Hohenwart, Jaworski und Plener zur Fortsetzung der gestrigen Konferenz zusammen.

Wien, 10. November. In der heutigen Gemeinderathssitzung wurde der frühere Bürgermeister Prix mit 81 von 137 Stimmen zum Bürgermeister von Wien wiedergewählt. Lueger erhielt 45 Stimmen. Der Rest der Stimmen war zersplittert.

Wien, 10. November. Die Verkündigung des Resultats der Bürgermeisterwahl rief im Gemeinderathe bei der Opposition lebhafte Erregung hervor. Die Versuche des wiedergewählten Bürgermeisters Prix, das Wort zu ergreifen, wurden durch lärmende Kundgebungen vereitelt, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte. Trotzdem dauerte die Erregung fort und führte zu sehr heftigen Renkontres zwischen den beiden Parteien, bis endlich die Opposition den Saal verließ.

Die Konferenz des Fürsten Windischgrätz mit Chlumecky, Graf Hohenwart, Jaworski und Plener dauerte $1^1/_4$ Stunden. Dieselbe wird heute Nachmittag fortgesetzt.

Frankreich.

Die Meldung des „Gaulois" von dem französischen Kriegszug nach der Südsahara (Tuat) scheint sich nicht zu bestätigen. Heute heißt es:

Paris, 10. November. Die in Laghuat und Gardaia zusammengezogenen Truppen werden wieder nach ihren Standorten zurückkehren, da man angesichts der marokkanischen Wirren keine neuen Verwickelungen in der Nähe der Grenzen heraufbeschwören will.

Paris, 10. November. Der Pariser Stadthaushalt erfordert für 1894 339 128 819 Franks, um 7 403 311 Franks mehr als 1893. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 6 793 200 Franks.

Paris, 10. November. Wie der „Figaro" meldet, beabsichtigen die Sozialisten am Tage des Zusammentritts der Kammern eine Kundgebung, indem sie ihre Deputirten bis zum Palais Bourbon begleiten wollen. Die Regierung würde gestatten, daß der Zug bis zur Konkordien-Brücke gehe, würde jedoch keinerlei Rufe und keine Fahnen dulden.

Paris, 10. November. Nach Meldungen aus Aigues-Vives ist daselbst der Deputirte des Gard-Departements und frühere Unterstaatssekretär der Kolonien, Emile Jamais, gestorben.

Paris, 10. November. Nach einem im heutigen Ministerrath gefaßten Beschluß wird das Kabinet sich in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung der Kammer vorstellen und eine Erklärung über sein Programm abgeben.

Belgien.

Brüssel, 10. November. Es wird allgemein angenommen, daß das Projekt, hier einen großen Binnenhafen zu schaffen, wegen der Schwierigkeiten, welche neuerdings entstanden sind, nunmehr als definitiv gescheitert anzusehen ist.

Italien.

Rom, 10. November. Der Direktor des „Popolo Romano", Chauvet, ist heute Nacht wegen Theilnahme an Zollhinterziehungen zu Gunsten einer Handelsfirma verhaftet worden; auch der frühere General-Inspektor der Zölle, Galina, wurde gefänglich eingezogen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 5. November. In Melilla ist noch immer keine Besserung der Lage eingetreten. Die Kabylen haben den Weg nach Cabrerizas Altas durch Auswerfen von Gräben verlegt. Ein Zivilist, der sich leichtsinnigerweise vorwagte, um einen Verwandten dort zu besuchen, wurde aufs grausamste abgeschlachtet. Die alten Kanonen, worüber die Kabylen verfügen, haben sie jetzt so aufgestellt, daß sie damit das genannte Fort beschießen können; doch richteten die Schüsse bis soweit keinen Schaden an. Mit wahrer Leidenschaft fahren sie fort, Schanzen an allen Ecken und Kanten zu errichten. Durch kein Geschützfeuer lassen sie sich in dieser Arbeit stören. Reißt eine Kugel eine Lücke, so tragen sie Todte und Verwundete beiseite und fangen wieder von Neuem an. Vor den Fernsprechleitungen besaßen sie bis vor Kurzem bekanntlich eine heilige Scheu bezw. betrachteten sie als ein Werk des Teufels. Nachdem aber einige Kugeln den Draht durchschnitten haben, ist der Zauber gebrochen und jetzt haben sie das ganze Material weggeschleppt. Das Gartenhaus der Ingenieure, wo die Zusammenkünfte mit dem Pascha stattfanden, ging in Flammen auf; den Pascha selbst sollen sie ermordet haben. Erwähnenswerth ist noch, daß bei dem letzten Gefecht die Geschütze „Verdes Montenegro" nicht eingreifen und die Festung sich also am Kampfe nicht betheiligen konnte, weil man von der heftigen Erschütterung, die das Abfeuern dieser Kanonen verursacht, ein Einstürzen der Befestigungswerke befürchtete! Pioniere müssen die Gräber der Gefallenen mit Kalk überdecken, da sie in Folge des steinigen Bodens so wenig tief haben angelegt werden können, daß sich ein sehr starker Verwesungsgeruch bemerklich macht. Die Besorgniß, daß eine Typhusepidemie ausbrechen könnte, ist nicht ganz unbegründet. — Wichtig sind die Nachrichten über das weitere Umsichgreifen der Bewegung. Stämme, die sich bisher durchaus neutral verhalten haben, nehmen jetzt daran Theil. Der Pennon de la Gomera ist gestern angegriffen worden, wobei mehrere Soldaten der Besatzung verwundet wurden. Die Mauren schossen vom Bord ihrer „Carabos" aus. Der Marineminister hat daher beschlossen, für diesen Theil der Küste ein eigenes, aus dem „Conde de Venadito", „Marques de la Ensenada", „Isla de Cuba", „Isla de Luzon", „Marques de Molins" und dem Torpedojäger „Destructor" bestehendes Kreuzergeschwader zu bilden und die dortigen Ansiedlungen der Mauren zu bombardiren. Aus Oran wird telegraphirt, daß die große westlich von Nemours ansässige Kabyle der Beni-Snassen, die über 7000 Mann und 2000 Pferde verfügt, gemeinsame Sache mit den Riffkabylen machen will. Gleichzeitig sollen auch die Stämme in der Nähe von Ceuta anfangen, unruhig zu werden, und da man grade diesen Platz, wenn sich die Dinge weiter zuspitzen sollten, für äußerst wichtig hält, so ist der Kriegsminister augenblicklich mit Aufstellung eines Feldzugsplanes, der Ceuta zur Basis hat, beschäftigt. Es ist der Regierung auch keineswegs entgangen, daß die Haltung dieser kriegerischen Stämme auf die endgültige Stellungnahme des Sultans von großem, entscheidendem Einfluß sein kann, und sie trifft darnach ihre Vorbereitungen.

Großbritannien und Irland.

London, 10. November. Die „Times" enthält ein Schreiben des portugiesischen Finanzagenten in London, Ricci, worin derselbe im Namen des Finanzministers erklärt, daß die Regierung gemäß dem Gesetze vom 20. Mai sicher sei, alle ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die „Times" meldet aus Philadelphia aus dem Präsidenten Cleveland nahestehenden Kreisen, der Präsident werde in einer Botschaft lebhafter als jemals die Nothwendigkeit einer Tarifreform betonen.

Aus Agra wird der „Times" gemeldet, es verlaute daselbst, die Verhandlungen des britischen Spezialkommissars Durand mit dem Emir würden ein förmliches Uebereinkommen über die indo-afghanische Grenze und über die Grenze am Oxus herbeiführen.

Wie der „Times" aus Rio de Janeiro über Montevideo vom 3. d. M. gemeldet wird, habe die provisorische Regierung ernannt: Zum Minister des Innern Cassat, zum Gouverneur von Santa Catarina Machado, zum Kriegsminister Pino, zum Marineminister Mello, zum Kommandeur des Südgeschwaders Admiral Lara und zum Minister des Auswärtigen Silveira Martins. Man erwarte eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten. Peixoto werde wahrscheinlich seine südlichen Streitkräfte um Rio Grande unter dem Befehl des Kriegsministers konzentriren.

Rußland.

Ueber die Zahl der in Rußland lebenden Juden findet man in statistischen Zusammenstellungen meist ganz unrichtige Angaben; ihre Zahl wird auf 3—5 Millionen geschätzt, während sie doch sehr viel höher sich beläuft. Die Resultate der Rekrutirung vom Jahre 1892 geben einen ziemlich sichern Anhalt zur Feststellung dieser Zahl. Wie wir dem „Swet" entnehmen, kamen auf die 260 000 Rekruten dieses Jahres 16 169 Juden, d. h. 6,2 Prozent. Da nun die Rekrutirung auf eine Bevölkerung von etwa 115 Millionen sich erstreckt hat, ergiebt sich nach demselben Prozentsatze, daß die jüdische Bevölkerung Rußlands mehr als sieben Millionen betragen muß. Es ist dies jedoch unter allen Umständen nur eine Minimalzahl; thatsächlich ist diese Zahl, bei dem bekannten Bestreben der Juden, sich der Registrirung zu Rekrutirungszwecken zu entziehen, wahrscheinlich beträchtlich höher und dürfte wohl nicht viel unter acht Millionen zurückbleiben. Dabei wächst der Prozentsatz der Juden beständig, da ihre natürliche Vermehrung stärker ist, als die der christlichen Bevölkerung Rußlands. Die Zahl der jährlich auswandernden Juden verschwindet vollständig diesem jährlichen natürlichen Zuwachs gegenüber.

Bulgarien.

Sofia, 9. November. Die Finanzkommission der Sobranje beschloß, den Kontrakt, betreffend den Bau der Eisenbahnlinie Sofia-Roman zu annulliren und bei der Sobranje die Ausschreibung einer neuen Submission zu beantragen, da nach Abschluß des Kontraktes ein neues, um eine Million niedrigeres Angebot eingebracht sei.

Amerika.

Newyork, 10. November. Dem „New-York Herald" wird aus Montevideo gemeldet, daß nach einer Nachricht aus Rio Grand do Sul zwischen den Aufständischen und den Vorposten der Regierungstruppen bei Santo Anna ein Scharmützel stattgefunden habe. Nach einem lebhaften, zweistündigen Kampfe hätten die letzteren den Rückzug angetreten.

Washington, 9. November. Der Auslieferungsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Schweden-Norwegen ist unterzeichnet worden.

Die Katastrophe in Santander.

Madrid, 6. November.

Die Stadt Santander an der spanischen Nordküste, heute etwa 40,000 Einwohner zählend, ist einer der lebhaftesten und reichsten Häfen Spaniens. Nicht nur durch seine Schiffsbewegung und durch die in der Nähe befindlichen Eisenbergwerke; zu ihrem Reichthum tragen auch die sogenannten Indianos bei, Nordspanier, welche vor Jahrzehnten als arme Menschen nach Amerika gezogen sind, später als Millionäre zurückkamen, und sich, von dem Volkswitz mit dem Namen „Indianos" ausgezeichnet, in Santander niedergelassen haben. Diese reichen Leute haben sich in der Nähe des Hafenkais in einer aus Prachtgebäuden bestehenden Straße, der Calle Mendez Nunez, niedergelassen, welche in geringer Entfernung von dem Kai demselben etwa parallel läuft. Sie ist vorgestern mit den anstoßenden Stadtvierteln von Grund aus zerstört worden; die meisten Häuser Santanders haben Risse erhalten, und die gesammten Fenster der Stadt sind in Stücke gesprungen. Und zwar nicht in Folge eines Erdbebens, sondern vermöge einer Dynamit-Explosion, welche so furchtbar gewesen ist, daß sie durch die Menge des explodirenden Dynamits und durch die Wirkungen alle ähnlichen Katastrophen, selbst die vor einigen Jahren in Bremerhafen stattgefundene, durchaus in den Schatten stellt. Santander soll zur Stunde den Eindruck einer bombardirten Stadt machen; spanische Zeitungen behaupten, daß seit der Verschüttung Pompejis und Herkulanums über keine Stadt die Katastrophe so schnell und so furchtbar hereingebrochen ist.

Der spanische, im Jahre 1882 in New-Castle gebaute Dampfer „Cabo Machichaco", ein großes Schiff von 2300 Tonnen, nahm vor einigen Tagen in Bilbao eine gemischte Ladung von etwa 800 Kisten Dynamit, die Kiste zu 20 Kilogramm, Petroleum, Spiritus und Eisenbarren ein, und ging in See, mit der Absicht, in einigen größeren spanischen Häfen Halt zu machen, und seine Reise in Sevilla zu beendigen. Der erste von ihm berührte Hafen war Santander. Das Schiff legte trotz seiner gefährlichen Ladung am Kai Maliano an, demselben Kai, welcher an die Calle Mendez Nunez stößt. Neben ihm lagen einige andere Schiffe, unter ihnen der transatlantische Dampfer „Alfons XIII.". Am 3. d. M., etwa um 2 Uhr, brach im Vordertheil des „Cabo Machichaco" Feuer aus. Der Ursprung desselben ist bisher unbekannt geblieben; fest steht nur, daß der Spiritus sich entzündet hatte, und alsbald in Strömen brennend in den Hafen hineinfloß. Die gesammte Löschmannschaft Santanders rückte mit ihren Geräthen an den Kai, vermochte aber des Brandes nicht Herr zu werden. Es wurde Abend; der transatlantische Dampfer „Alfons XIII." hatte seine sämmtlichen Offiziere und vierzig Matrosen geschickt, um dem anderen Schiffe behülflich zu sein; da Alles vergeblich war, hatte sich ein Bugsirdampfer vorgelegt, um den brennenden „Cabo" in einen leeren Theil der Hafenbucht von Santander zu schleppen. Es versteht sich von selbst, daß die halbe Bevölkerung der Stadt herbeigeeilt war, um das schauerliche Schauspiel aus der größtmöglichen Nähe zu genießen; es versteht sich ebenfalls von selbst, daß die sämmtlichen Behörden eben dasselbe gethan hatten, theils ebenfalls aus Neugier, theils aber auch, um das Löschen und die Ordnung in der angestauten Volksmasse zu leiten. Die 60 Kisten Dynamit, welche in den Schiffspapieren deklarirt worden waren, lagen geborgen auf dem Kai, und der Kapitän, welcher mit dem größten Theil seiner Mannschaft an Bord ausharrte, erklärte auf alle an ihn gerichteten Fragen, daß kein Dynamit mehr im Schiff sei. Unterdessen eilte am Lande ein Matrose von Gruppe zu Gruppe und beschwor die Leute dringend, auseinanderzugehen, da der „Cabo Machichaco" eine enorme Menge Dynamit geladen habe, und jede Minute in die Luft fliegen könne. Es wurde ihm nicht geglaubt; denn Einige wußten, daß der Mann am Tage vorher von dem Kapitän des brennenden Schiffes fortgejagt worden sei, und sich durch das Ausstreuen des Gerüchts wahrscheinlich rächen wolle. Der Kapitän verleugnete das Dynamit bis zwei Minuten vor seinem Tode; außer ihm befanden sich noch eine Menge anderer Leute, zum Beispiel die Feuerwehr, an Bord; auf der Kommandobrücke stand der Marquis Casa Pombo und weidete sich an dem Schauspiel. Die Offiziere und 40 Matrosen des „Alfons XIII." befanden sich auf einem kleinen Dampfer und Leichterprähmen an der dem Hafen zugekehrten Seite des brennenden Schiffes; die Behörden leiteten die Vorkehrungen von der Kaimauer aus. Man war gerade im Begriff, Löcher in den Boden zu brechen, und das Schiff zu versenken, als dieses, es mochte 5 Uhr Nachmittags sein, mit furchtbarem Knall in die Luft flog. Die Kessel waren explodirt, und diese erste Explosion hatte die beinahe gleichzeitige Explosion des Dynamits hervorgerufen.

Der „Atlantico", die Hauptzeitung Santanders, veröffentlicht folgende Einzelheiten: „Um 5 Uhr Nachmittags wurde die ganze Stadt durch einen kurzen Blitz erleuchtet, welchem eine Detonation folgte, die so stark war, als hätte der Ausbruch von hundert Vulkanen zu gleicher Zeit stattgefunden. Eine dicke schwarze Wolke von Rauch blieb über der Stadt hängen und setzte die Nacht plötzlich an die Stelle des Tages. Unter dieser Wolke konnte man ein Sausen vernehmen; es waren die Bestandtheile des großen Dampfers, welche durch die Luft flogen. Das ganze Vorder- und Mitteltheil des Schiffes, eiserne Balken, eiserne Planken, die Eisenstangen der Ladung, der Schornstein, die Anker und Ketten und — Leichen. Einige dieser letzteren unversehrt, andere zerstückelt; manche wurden bis auf eine Entfernung von 200 Metern fortgeschleudert. Der halbe Körper eines Soldaten machte eine so weite Reise, daß er durch ein Fenster des in der Calle Mendez Nunez gelegenen „Hotel Continental" in den Speisesaal desselben geschleudert wurde. Ein Anker bohrte sich, 500 Meter weit von der Unglücksstätte entfernt, tief in einen Platz der Stadt ein. Einige Eisentheile kamen drei Kilometer weit entfernt in einer Taverne des Paseo San Juan zur Erde und erschlugen zwei Menschen! Viele Bestandtheile des Schiffes und die Eisenladung waren gegen die Häuser der genannten Straße geschleudert worden, und hatten ganze Mauern und Dächer der fünfstöckigen Gebäude eingedrückt. Auf den Donner der Explosion folgte unmittelbar das Klirren der Fensterscheiben

Santanders, welche sämmtlich sowohl an den Außenwänden, wie an den Wänden der Höfe zerbrochen wurden.

Das Vorder- und Mitteltheil des „Cabo Machichaco" waren vollständig verschwunden; das Hintertheil ragte noch empor, verschwand aber mit der heraufziehenden Fluth ebenfalls bald. Verschwunden war auch der Bugsirdampfer und mit ihm die Offiziere und 40 Matrosen des „Alfons XIII." Dieser letztere und andere Schiffe waren dermaßen havarirt, daß sie nur mit Mühe über Wasser gehalten werden konnten. Verschwunden war auch die Mannschaft des aufgeflogenen Schiffes, die Feuerwehrleute, die Behörden, die Soldaten, welche am Kai den Absperrungskordon gebildet hatten.

Und nun begann die Stadt zu brennen; zuerst ihr Stolz, die prächtige Straße Mendez Nunez. Der Brennstoff war durch die Explosion hoch in die Luft geschleudert worden und dann auf die Dächer niedergefallen. Man mußte sie brennen lassen, denn die Feuerwehrleute waren getödtet worden; und im Uebrigen hatte jeder zu sehr mit der Forschung nach seinen getödteten oder überlebenden Verwandten zu thun, als daß er sich als freiwilliger Feuerwehrmann mit dem Herbeiholen von Löschgeräthen hätte befassen sollen. Nach zwei Stunden nach der Explosion bekümmerte sich alles Volk ausschließlich um sich selber und um seine Familie. Unterdessen brannte das Telegraphengebäude und vierzig fünfstöckige Häuser nieder; der Werth derselben wird, den Werth des Mobiliars nicht eingerechnet, auf fünf Millionen Pesetas angegeben. Auch ein Eisenbahnzug brannte nieder, auf den entzündeter Brennstoff gefallen war.

Es konnte nach der Explosion keine Ordnung herrschen, da die Vertreter der Behörden beinahe sämmtlich umgekommen waren. Todt war der Gouverneur der Provinz Santander, die beiden Hafenkapitäne, der Oberst des absperrenden Infanterie-Regiments, die Adjutanten der Hafenkapitäne, der Schiffsinspektor der transatlantischen Dampfergesellschaft, der Hafeningenieur, der Lootsenkommandeur, der Kommandeur der Gendarmerie, die sämmtlichen Offiziere des „Alfons XIII.", einschließlich des Arztes und des Geistlichen des Schiffes, schwer verwundet waren der Alcalde von Santander, der Präsident des Provinziallandtags, der Präsident des Tribunals und unzählige Honoratioren. Uebrig geblieben war nur der Sekretär des Gouverneurs, der indessen nur über zwei ebenfalls übrig gebliebene Gendarmen und sechs Polizisten verfügte. Durch den Brand des Telegraphengebäudes war die Verbindung mit Madrid unterbrochen; der Sekretär nahm einen Wagen, eilte nach dem Ort Boo, und wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er nach Madrid und nach den umliegenden Garnisonstädten telegraphirte, man möge ihm umgehend Artillerie schicken, damit er durch Demolirung einiger Gebäude die übrige Stadt vom Feuerherd zu trennen vermöge. Das ist nicht nöthig geworden; die Windstille, der Mangel an Nahrung und die auf Dampfern von Bilbao herbeigeeilten Feuerwehren haben es bewirkt, daß der Brand nur 24 Stunden währte, und es bei der Zerstörung jener Häuser bewenden ließ.

Die Stadt ließ noch an dem Tage des Vorkommnisses auf dem Friedhofe 200 Gräber graben. Es waren im Ganzen 1025 Verwundete gemeldet, von welchen täglich einige in Folge der Verletzungen sterben. Bis jetzt sind 170 Todte begraben worden, deren Persönlichkeit man hat identifiziren können; andere zahlreiche Todte wird man erst dann begraben, wenn zu ihrer Identifizirung alles Mögliche gethan worden ist. Wie groß die Zahl der Todten ist, weiß man nicht, wird man auch niemals genau erfahren können; denn Diejenigen, welche sich auf dem Schiff befanden, wurden in den Hafen geschleudert. Die untersuchenden Taucher sagen aus, daß sie auf dem Meeresgrunde ganze Berge von Leichen gesehen hätten, welche bereits von Raubfischen umschwärmt seien. Diese Thatsache ist abermals ein Unglück für Santander, besonders für die ärmeren Klassen, welche sich von der Fischerei nähren. Die Fische Santanders wurden zum größeren Theil nach Madrid geschafft; die Hauptstädter aber protestiren fortan entsetzt gegen diese Fische, welche mit Menschenfleisch gemästet sind. Es werden besonders viele kleine Kinder vermißt. Nach der Katastrophe genügten kaum drei große Wagen, um allein die abgerissenen Glieder, Köpfe, Arme, Beine u. s. w. fortzuschaffen.

Der Kapitän des „Cabo Machichaco" ist umgekommen; die öffentliche Meinung aber verlangt, daß die Rhederei des Schiffes, das Haus Ibarra in Sevilla, für das entsetzliche Unglück verantwortlich gemacht und wenigstens zum Schadenersatz gezwungen werde. Vier Dampfer derselben Kompagnie, welche zur Zeit im Hafen von Santander ankern, sollen von der Stadt bereits gepfändet worden sein. (B. T.)

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 11. November. Wie leicht man in Folge einer unglücklichen Verkettung einer Reihe an und für sich vielleicht wenig bemerkenswerther Thatsachen mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen kann, das zeigte recht deutlich eine Verhandlung, welche gestern vor dem hiesigen Schöffengericht stattfand. Ein hiesiger Agent, Träger eines angesehenen Namens, war des Diebstahls eines Thermometers, an welchem sich zugleich ein kleines Wetterglas (Baroskop) befindet, beschuldigt. Aus dem Wartesaal 1. und 2. Klasse des Bahnhofs Ferdinandshof verschwand am 6. Juli d. J. ein derartiges kleines Instrument und zwar wurde dasselbe vom Bahnhofswirth vermißt, nachdem der Angeklagte einige Zeit in dem Raum verweilt und die Station mit einem am Nachmittag kurz vor 3 Uhr nach Stettin gehenden Zuge verlassen hatte. Im Besitz des Angeklagten fand sich ein dem gestohlenen ähnliches Wetterglas vor, das derselbe am 6. Juli auf dem Pasewalker Bahnhof von einem unbekannten Manne, anscheinend einem Händler, gekauft zu haben behauptete. Als Verdachtsmoment wurde unter Anderem hervorgehoben, daß der Beschuldigte dem mit Vornahme der Haussuchung beauftragten Beamten auf dessen Frage nicht sofort eingeräumt habe, er besitze den fraglichen Gegenstand. Der Angeklagte führte zur Erklärung dessen an, er habe sich in großer Aufregung befunden und daher zunächst an ein Barometer gedacht, zumal er ein solches ebenfalls besitze. Erst als er in Begleitung des Beamten zu Hause anlangte, habe er sich des Baroskopes erinnert und dasselbe ausgeliefert. Das Gericht gelangte nach dem Ergebniß der gestrigen Verhandlung zur Freisprechung des Angeklagten, da nicht für erwiesen erachtet werden könne, daß das vorliegende Baroskop mit dem gestohlenen identisch sei. Ebenso fehle ein vollgültiger Beweis dafür, daß das fragliche Instrument in der Zeit von 2 bis 3 Uhr Nachmittags abhanden gekommen sei, ganz abgesehen davon, daß der Angeklagte sich doch während dieses Zeitraumes nicht ununterbrochen in dem Wartesaal I. und II. Klasse aufgehalten habe. Dieser Jedermann zugängliche Raum hatte drei unverschlossene Eingänge, so daß sehr leicht irgend ein Dritter unbemerkt eintreten und das Wetterglas mitnehmen konnte. Schließlich sei auch die vom Angeklagten über den Erwerb des Instrumentes gemachte Angabe durchaus nicht unglaubwürdig.

— Herr Stadtschulrath Dr. Krosta hatte gegen das Urtheil erster Instanz in dem zweiten Prozeß des Lehrers Biermann gegen ihn, welches Herrn Dr. Krosta bekanntlich zu 100 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tage Haft verurtheilte, Berufung eingelegt. In Folge dessen stand heute vor dem Oberlandgericht in der Sache Termin an. Nach längerer Verhandlung wurde die Berufung indessen verworfen und das Urtheil erster Instanz bestätigt. Damit dürfte nun die peinliche Angelegenheit endgültig entschieden sein.

— In nächster Zeit gedenkt der Rezitator Herr Karl Kindermann hierselbst eine plattdeutsche Vorlesung zu veranstalten, wobei derselbe auch eine Anzahl Vorträge eigener Dichtung bringen wird. Herr Kindermann gehört zu den besten Reuter-Vorlesern der Gegenwart und dürften wohl auch hier seine Vorlesungen recht unterhaltende Stunden bringen.

— Der Regierungs-Assessor Raue zu Osterburg, Regierungsbezirk Magdeburg, ist der königlichen Regierung zu Köslin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— Dem bisher bei der königlichen Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern zu Berlin beschäftigten Regierungs-Assessor von Eisenhart-Rothe ist die kommissarische Verwaltung des erledigten Landrathsamts im Kreise Bublitz, Regierungsbezirk Köslin, übertragen worden.

— Dem Kapitän-Lieutenant Emsmann von S. M. Yacht „Hohenzollern" ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Ponath zu Schwendt im Kreise Saatzig, bisher zu Schivelbein, der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Dem Hofmeister Gehrt zu Drenow im Kreise Belgard ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 10. November. Mit der heutigen Flaggenparade ist eines unserer vier Zehntausend-Tons-Panzerschlachtschiffe, das Panzerschiff I. Klasse „Brandenburg", in Dienst gestellt worden, nachdem es während des letzten Monats Probefahrten abgehalten hat. Da das Schiff zur Marinestation der Nordsee gehört, ist es mit Wilhelmshavener Mannschaften belegt worden. Zum ersten Kommandanten der „Brandenburg" ist der zweitälteste Kapitän zur See der Flotte Bendemann durch allerhöchste Kabinetsordre ernannt worden. Der übrige Stab setzt sich zusammen: I. Offizier: Korvettenkapitän Westphal; Batterieoffizier: Kapitänlieutenant Becker; Wachoffiziere: Lieutenants zur See Wilken, Berninghaus, v. Lengerke, Mahrenholz; Adjutant: Unterlieutenant zur See von Koppelow. I. Ingenieur: Maschinen-Oberingenieur Jantzen; II. Ingenieur: Maschinen-Unteringenieur Möhmking; III. Ingenieur: Maschinen-Unteringenieur Eltze; IV. Ingenieur: Obermaschinist Weber. Schiffsarzt: Stabsarzt Dr. Olshausen und Unterarzt Eimler. Die „Brandenburg" hat Segelordre erhalten, sofort nach beendeter Indienststellung nach Kiel und von da nach Wilhelmshafen zu dampfen, um der II. Division der Manöverflotte für die kommenden Wintermonate beizutreten. Diese ist in diesem Jahre besonders stark, da sie sich aus den Panzern „König Wilhelm", „Deutschland", „Friedrich der Große" und „Brandenburg" zusammensetzt. Zur Verstärkung dieses mächtigen Geschwaders kann noch die am 1. Oktober zusammengezogene Reservedivision der Nordsee treten, die aus den Panzerschiffen „Frithjof" als Stammschiff und „Beowulf" mit verminderter Besatzung besteht.

Vermischte Nachrichten.

— (Berliner Briefmarken-Börse.) Die am 7. November im Architektenhause abgehaltene Briefmarken-Börse war überaus lebhaft besucht und das Geschäft entwickelte sich von Anfang an durchaus lebendig. Von auswärtigen Gästen waren erschienen Herr Rich. Senf in Firma Gebr. Senf aus Leipzig und Herr Fr. Schüller-Teheran. Ersterer legte das soeben auf der Sport-Ausstellung zu Hannover mit der silbernen Medaille, nunmehr seinem 10. Preise, prämiirte Schaubek-Album vor, das von allen Sammlern mit Freuden begrüßt wird, da die erste Sammelperiode von 1840—90 nicht mehr umgeklebt zu werden braucht. Letzterer brachte Marken der österreichischen Levante und persische Marken in größeren Posten und Sätzen an den Markt und gab an der Hand seiner jüngst erschienenen Streitschrift über die Marken von Persien und Buchara (für 2,50 Mk. vom Makler zu beziehen) eine hochinteressante Geschichte der Provisorien-Fälschungen von Persien. Aus mittleren Alben, die unmittelbar von Sammlern zum Verkauf an die Börse gebracht waren, wurden Raritäten zu guten Preisen sofort aus dem Markt genommen (Hannover 10 Gr. für 25 Mark). Ebenso wurden kleine Alben gern gekauft. Preußische Kouverts mit Oktogon-Ausschnitten, die als Marke benutzt, waren am Markte, ließen sich aber nicht unterbringen in Folge der übermäßig hohen Forderung des Besitzers. Von deutschen und überseeischen Ganzsachen kleinerer und mittlerer Werthe, besonders Postkarten und Kartenbriefen, gelangten ganze Posten zum Angebot und auch darin wurde nach einiger Zeit der Entmüdung wieder ein bedeutender Umsatz erzielt. Es läßt sich nicht verkennen, daß das Interesse, welches in Folge der Veröffentlichung der großartigen Fälschungen bei den norddeutschen überklebten Kouverts fast ganz geschwunden zu sein schien, sich von Neuem belebt. Das Gewitter hat die Luft gereinigt, die Fälschungen sind festgenagelt und der Sammler kann wieder festen Boden betreten. Dieses erneute Vertrauen äußerte sich in einer lebendigeren Aufnahme aller altdeutschen Raritäten, wie der Hannover- und Oldenburg-Kouverts und der Rohrpost- und Feldpostsachen, worin der Bedarf nicht gedeckt werden konnte. Es dürfte für Sammler nützlich sein, jetzt gerade den Ankauf von Ganzsachen, die zur Zeit noch in größeren Kollektionen billig zu haben sind, zu bewirken. Größere Händler halten bereits bessere Ganzsachen vom Angebot fern und warten mit Ruhe die Zeit ab, wo unverletzte postalisch gebrauchte Stücke für Fachmänner zu bestbezahlten Sebenswürdigkeiten heranwachsen werden. Amtlich gebrauchte, nicht mit Gefälligkeitsstempel versehene Dollarwerthe der Columbus-Marken der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bleiben gesucht und schon erzielen die Werthe von 15 Cent, 30 Cent und 50 Cent namhafte Preise. Es scheint sich auf diesem Gebiet eine Spekulation vorzubereiten von Leuten, die überzeugt sind, daß der Druck dieser Marken mit dem Schlusse des Jubiläumsjahres aufhören werde. Immerhin empfiehlt es sich für Sammler, die höheren Werthe, die in gebrauchtem und in ungebrauchtem Zustande wahrscheinlich gleich hohe Preise halten werde, zurückzuhalten und anzukaufen; auch werden einige Aufkäufer zur Weihnachtszeit ihre Vorräthe etwas lichten müssen. Die für Deutsch-Ostafrika ausgegebenen deutschen Marken von 3—50 Pf., behufs Kursausgleiches mit dem Aufdruck 2—25 Pesa versehen, waren am Markt und erzielten 20 Prozent über Nominal (64 Pesa gleich 1 Rupie gleich 1,36 Pf. ist der durch die Reichspostverwaltung festgesetzte offizielle Umrechnungskurs). Nächste Börse am 21. November.

Newyork, 28. Oktober. Ueber den Brand an Bord des Hamburger Dampfers „Gellert", Kapitän Kämpff, liegen jetzt weitere Nachrichten vor. Einem Bericht der „Newyorker Staats-Zeitung" entnehmen wir Folgendes: „Der Dampfer „Gellert" hatte am 16. d. Mts. Hamburg mit 40 Kajüts- und 221 Zwischendeckspassagieren und einer gemischten Ladung verlassen und die ersten Tage der Fahrt verliefen ruhig. In der Sonntagnacht gegen 12 Uhr stand Kapitän Kämpff, während eine steife Brise aus Nordosten wehte, auf der Kommandobrücke, als sich ihm ein Matrose mit der Meldung näherte, daß im Achtertheil des Schiffes dichter Rauch durch die Ventilatoren, welche das Zwischendeck mit frischer Luft versehen, dringe. Kapitän Kämpff verlor seine Ruhe keinen Augenblick. Er gab das Kommando „Alle Mann an Deck!", das prompt befolgt wurde, instruirte ruhig die Stewards, die im festen Schlafe liegenden Passagiere zu wecken, und ließ die Ventilatoren, um Luftzug zu vermeiden, verstopfen und die Pumpen in Thätigkeit setzen. Schreckerfüllt kamen die Passagiere, meist nur nothdürftig bekleidet, an Deck gestürzt, und während es dem Kapitän gelang, die Kajütspassagiere rasch zu beruhigen, schrieen und klagten die Zwischendecker wild durcheinander, und es bedurfte des ernsten Zuredens des Kapitäns, der den Leuten versicherte, daß die Gefahr nicht so groß sei, als sie scheine. Um noch weiter zur Beruhigung der Leute beizutragen, ließ der Kapitän die Rettungsboote in Bereitschaft setzen. Die Mannschaft hatte sich inzwischen als Feuerbrigade konstituirt und bald ergossen sich, nachdem man vergeblich versucht hatte, die Flammen durch eingepumpten Dampf zu ersticken, von den Pumpen getrieben, mächtige Wasserstrahlen nach jenem Theile des Schiffes, in welchem man den Flammenherd vermuthete. Einer der Offiziere versuchte mit einer Anzahl Matrosen in den unteren Theil des Schiffes zu dringen, allein die dichten Rauchwolken, die den kühnen Männern entgegen schlugen, trieben sie bei jedem Versuche, den sie machten, wieder zurück. Kapitän Kämpff ließ nun mehrere Löcher in das Deck schlagen, um das Feuer im Zwischendeck besser bekämpfen zu können, aber trotzdem mehrere Schläuche ganz riesige Wassermassen hinabwarfen, mußte man die Löcher wieder zustopfen, da durch Luftzug die Flammen noch mehr angefacht wurden und dichte Rauchwolken hervordrangen. Auch ein Versuch, durch den Aufzugschacht vom Oberdeck aus an die eigentliche Brandstätte zu gelangen, blieb erfolglos. Alle Anstrengungen, die gemacht wurden, um das Feuer genau zu lociren, blieben vergeblich, und als einer der Offiziere am Montag Nachmittag dem Kapitän meldete, daß die Stahlplatten an der Steuerbordseite des Schiffes heiß würden, zeigte selbst Kapitän Kämpff eine besorgte Miene, denn er wußte, daß, wenn die Platten sich zu sehr erhitzten, sie expandiren und die Nieten losreißen, die Verbindungsstellen sich trennen würden und dem Eindringen des Wassers von der Seite des Schiffes kein Einhalt mehr geboten werden könnte. Die Feuerbrigade wurde sofort instruirt, die Platten unter allen Umständen kühl zu halten. Man brachte zu diesem Zwecke Wasser aus der See an Deck und ließ es an der Seite über die Platten hinweglaufen. Der Rauch drang inzwischen aus allen, auch den kleinsten Luken an Deck, und da es bis dahin nicht gelungen war, die Flammen mit Erfolg zu bekämpfen, so kam am Dienstag Vormittag Kapitän Kämpff zu dem Entschluß, zu heroischen Maßnahmen zu greifen. Er rief die Mannschaft zusammen und unter seiner persönlichen Leitung wurde die Hauptluke aufgerissen und aus einer Anzahl von Schläuchen mächtige Wasserstrahlen hinabgegossen. Mit Todesverachtung begaben sich nacheinander die Mannschaften in kleinen Abtheilungen hinab und gingen nunmehr dem Flammenherd direkt zu Leibe. Nur wenige Minuten konnten es die Leute in dem unteren Raum aushalten und wurden immer und immer wieder abgelöst. Endlich, am Dienstag Abend, konnte der Kapitän den Passagieren mittheilen, daß das Feuer unter Kontrolle und die Gefahr beseitigt sei. Am Mittwoch früh wurde der Theil der Ladung, der in Brand gerathen war, an Deck geschafft und dann ins Wasser geworfen. Man fand, daß wahrscheinlich durch Selbstentzündung einige Ballen Bettfedern in Brand gerathen und daß bedeutende Quantitäten Stärke, Spielwaaren, Musikinstrumente und eine Anzahl gefüllter Bierfässer dem verheerenden Element zum Opfer gefallen waren. Der übrige Theil der Reise verlief ohne weitere Unfälle und sobald gestern der Dampfer hier anlangte, stattete der Kapitän im Bureau der Gesellschaft seinen Bericht ab. Es heißt, daß nahezu die ganze Ladung durch Feuer oder Wasser verdorben ist, doch ließ sich gestern der genaue Schaden noch nicht feststellen.

Bankwesen.

Berlin, 10. November. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. November.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 777 726 000, Zunahme 4 910 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 23 320 000, Abnahme 24 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 10 057 000, Abnahme 284 000.
4) Bestand an Wechseln M. 580 684 000, Abnahme 31 874 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 101 061 000, Abnahme 3 216 000.
6) Bestand an Effekten M. 5 270 000, Zunahme 87 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 48 637 000, Abnahme 2 046 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 009 022 000, Abnahme 23 720 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 373 127 000, Abnahme 9 509 000.
12) An sonstigen Passiva M. 916 000, Zunahme 15 000.

Börsen-Berichte.

Posen, 10. November. Spiritus loko ohne Faß 50er 50,10, do. 70er 30,60. — Ruhig. — Wetter: Kalt.

Magdeburg, 10. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 14,15. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,25, neue 13,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 11,25. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 27,00. Brod-Raffinade II. 26,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,50. Gemahlener Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 13,10 bez., 13,15 B., per Dezember 13,02½ G., 13,07½ B., per Januar-März 13,10 G., 13,15 B., per April-Mai 13,22½ G., 13,27½ B. — Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 299 000 Zentner.

Köln, 10. November, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,75, per November —,—. Roggen hiesiger loko 14,75, do. fremder loko 16,50, per November —,—. Hafer hiesiger alter loko —,—, do neuer 17,25, fremder loko 17,00. Rüböl loko 51,50, per November —,—, per Mai 50,50. — Wetter: Schön.

Hamburg, 10. November, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per November 84,25, per Dezember 84,50, per März 82,50, per Mai 81,25. — Behauptet.

Hamburg, 10. November, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per November 13,07½, per Dezember 13,02½, per März 13,20, per Mai 13,30. Schwach.

Wien, 10. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,62 G., 7,64 B. Roggen per Frühjahr 6,45 G., 6,47 B. Mais per Mai-Juni 5,38 G., 5,40 B. Hafer per Frühjahr 7,17 G., 7,19 B.

Pest, 10. November, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Frühjahr 7,48 G., 7,50 B. Hafer per Frühjahr 6,89 G., 6,91 B. Mais per Mai-Juni (1894) 4,93 G., 4,95 B. — Wetter: Trübe.

Havre, 10. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Dezember 106,50, per März 104,00, per Mai 101,75. Behauptet.

Glasgow, 10. November, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 4½ d. Fest.

Newyork, 9. November, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 7 11/16. Petroleum fest. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe line certificates per Dezember 73,00. — Schmalz loko 10,00, do. (Rohe u. Brothers) 10,25. — Zucker (Fair refining Muscovados) —,—. Mais per November 46,00, per Dezember 46,75, per Januar 47,25. Rother Winter-Weizen loko 67,25, per November 66,62, per Dezember 67,87, per Januar 69,37, per Mai 74,62. Getreidefracht nach Liverpool 3,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 18,25, do. per Dezember 16,97, do. per Februar 16,50. Mehl (Spring clears) 2,35. Zucker 2 13/16. Kupfer loko 9,75.

Chicago, 9. November. Weizen per November 61,12, per Dezember 62,37. Mais per November 38,12. Speck short clear nom. Pork per November 15,50.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. November. Ueber die Ministerkrisis zirkuliren die ungünstigsten Gerüchte. Man spricht davon, daß Fürst Windischgrätz bereits den Auftrag zur Bildung des Kabinets zurückgereicht und daß nunmehr Graf Badeni mit dem Auftrage betraut worden sei. Nach einer soeben einlangenden Meldung hat sich der Stand der Krisis in etwas gebessert, da sich die Polen nachgiebiger zeigen.

London, 10. November. Bei dem gestrigen Lordmayor-Bankett hob der italienische Botschafter Graf Tornicelli, welcher namens der Diplomatie sprach, die Identität Englands und Italiens in allen vitalen diplomatischen Fragen hervor. Der Botschafter berührte auch den Besuch der englischen Flotte in Italien. Als er sagte, daß Italien die Engländer immer als Freunde betrachtet habe, wenn die Italiener auch nicht in Verzückung geriethen bei Besuchen der Freunde begleitete die Versammlung diese Worte mit verständnißvollem Lachen.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 11. November.

Etwas wärmeres, vorwiegend nebeliges oder wolkiges Wetter mit mäßigen westlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 9. November, — 1,21 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 9. November, + 0,96 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 9. November, + 1,35 Meter. — **Oder** bei Breslau, 9. November, Oberpegel + 4,93 Meter, Unterpegel — 0,19 Meter. — **Warthe** bei Posen, 9. November, + 0,76 Meter. — **Netze** bei Usch, 7. November, + 0,96 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 9. November, + 0,78 Meter.

Berlin, den 10. November 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	106,60bB
do.	3½%	99,60G
Pr.Cons.Anl.	4%	106,40bB
do.	3½%	99,75bB
Pr. St.-Anl.	4%	101,20b
P.StSchld.	3½%	100,00b
Berl.St.O.	3½%	98,10b
do. n.	3½%	98,25b
Stett.Stadt-Anl. 89	3½%	—,—
Wstp.P.-O.	3½%	96,00G
Berl. Pfdbr.	5%	113,70b
do.	4½%	107,75b
do.	4%	104,30b
do.	3½%	99,00B
Kur-u.Nm.	3½%	97,00G
do.	4%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	102,00G
do.	3½%	96,40b
do.	3%	85,10G
Ostpr.Pfb.	3½%	95,75B
Pomm.do	3½%	97,60b
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,80G
do. do.	3½%	96,20B
Sächs. do.	4%	—,—
Schl.-Hlst. Pfandbr.	4%	102,70B
do.	3½%	97,40B
Westf.Pfbr.	4%	102,90b
do.	3½%	97,10G
Wstp.rittsch.	3½%	96,20B
Kur-u.Nm.	4%	102,75b
Lauenb.Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	102,75b
do. do.	3½%	97,20b
Posensch.do.	4%	102,60b
Preuß. do.	4%	102,75G
Rh.u.Westf. Rentenb.	4%	102,80b
Sächs. do.	4%	102,75B
Schles. do.	4%	102,70B
Schl.-Holst.	4%	102,70B
Bad.Eib.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	105,80G
Hamb.Staats-Anl.1886	3%	83,90G
Hmb.Rente	3½%	96,75G
do. amort. Staats-A	3½%	96,50B
Pr. Pr.-A.	3½%	118,25G
Bair.Präm.-Anleihe	4%	140,70b
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	131,00B
Mein.7Gld.-Loose	—	26,00b

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Kurs
Aachen-Münch. 460	10100,00G
Berl. Feuer	1975,00G
Ld.u.W. 120	1775,00G
Berl.Leb. 172½	4300,00B
Colonia	7800,00G
Concordia L.48	1150,00G
Elberf. F. 270	4650,00G
Germania 40	1060,00G
Mgd.Feuer 206	3200,00B
do. Rückv. 45	805,00G
Preuß. Leb. 40	749,00B
Preuß. Nat. 27	625,00bG

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	47,00bG
Buk. St.-A.	5%	94,00b
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	32,30b
Ital. Rente	5%	79,80bB
Mexik. Anl.	6%	62,50b
do. 20 L.St.	6%	64,90b
New.St.-A.	6%	113,50G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	90,50G
do.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	90,25b
do. 250 54	4%	—,—
do.60er Loose	5%	139,60bB
do.64er Loose	—	316,75b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	101,25b
do.	5%	101,25b
Oest.Gd.-R.	4%	94,90B
Rum.St.-A.-Obl.amort.	5%	93,25bG
R. co.A.80	4%	98,70b
do. 87	4%	—,—
do.Goldr.	6%	102,50b
do. (2.Or.)	5%	66,90bB
do.Pr.A.64	5%	—,—
do. do. 66	5%	144,75G
do.Bodencr.	4½%	102,25bG
Serb.Gold-Pfandbr.	5%	82,00B
Serb.Rente	5%	74,10bG
do. n.	5%	73,75bG
Ung.G.-Rt.	4%	91,70bG
do.Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	99,00G
do. 4 abg.	3½%	99,00G
do. 5 abg.	3½%	95,50bG
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,10bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6	5%	111,00G
do.	4%	102,00bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	101,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,50bG
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110)	5%	114,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	106,90G
do.Ser. 8,9	4%	100,30G
Pr.B.Cr.Ser. 12(rz 100)	4%	100,50G
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	100,60G
do.	3½%	94,80bG
do.Com.-O.	3½%	94,70bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,10bG
do.(rz.100)	3½%	96,30bG
Pr.Hyp.-Vers. Certificate	4½%	100,00G
do.	4%	101,70bG
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	105,40G
do.(rz.110)	4%	102,00bG
do.(rz.100)	4%	101,00G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Berz.Bw.	12%	120,60G
Boch.Bw.A.	—	40,25b
do. Gußst.	—	112,40b
Bonifac.	13½%	90,00bB
Donnersm.	6%	89,00bG
Dortm.St.-Pr. L. A.	6%	49,90b
Gelsenkch.	12%	139,60G
Hark.Bgw.	—	68,00bG
Hibernia	—	111,30b
Hörd.Bgw.	—	4,50G
do. conv.	—	7,00b
do. St.-Pr.	—	24,00b
Hugo	10%	131,75bG
Laurahütte	—	100,40b
Louise Tiefb.	—	—,—
Märk.-Wstf.	—	157,75B
Oberschles.	2%	45,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	98,25G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst.73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A	4%	—,—
do. Lit. B	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	— —
Gal.C.Ldw.	4½%	101,50G
Gtthb.4.S.	4%	102,60G
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark.Asow	5%	—,—
Gr.R.Eisb.	3%	79,10G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½%	101,10G
Koslow-Woronesch gar.	4%	91,60b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	91,80G
Kursk-Kiew gar.	4%	93,00b
Mosc.Rjäs.	4%	94,25b
do. Smol.	5%	101,75bG
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,70b
Rjäs.-Kosl.	4%	92,70bG
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	101,40b
Warschau-Terespol	5%	103,10b
Warschau-Wien 2. E.	4%	98,75b
Wladikawk.	4%	95,10G
Zarsk.Selo	5%	90,10G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	111,50b
Marienburg-Mlawka	5%	107,00B
Ostpreußische Südbahn	5%	106,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	38,20b
Frkf.-Gütb.	4%	59,75bB
Lüb.-Büch.	4%	134,10b
Mainz-Ludwigshafen	4%	106,70bB
Marienburg-Mlawka	4%	68,80b
Mckb.F.-Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,00bB
Ostp.Südb.	4%	69,60b
Saalbahn	4%	20,60b
Starg.-Pos.	4½%	101,30b
Amstd.Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	59,75B
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal.C.Ldw.	5%	101,50G
Gotthardb.	4%	148,80b
It.Mittmb.	4%	86,50b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk.Brest	3%	—,—
Oest.Fr.St.	4%	—,—
do.Ndwstb.	5%	—,—
do.L.B.Elb.	4%	—,—
Sdöst.(Lb.)	4%	40,75b
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	214,00B

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Bredow.Zuckerfabr.	3%	58,00G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	125,00B
Leopoldshall	—	71,50bG
Oranienburg	5%	—,—
do. St.-Pr.	5%	71,10G
Schering	20%	260,00bG
Staßfurter	—	147,00bG
Union	10%	125,90b
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	—,—
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
B. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	196,50G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	81,50G
Dessauer Gas	10%	171,00G
Dynamite Trust	10%	124,10bG
Harb. Wien Gum.	—	—,—
L. Löwe u. Co.	18%	251,60G
Magdeb. Gas-Ges.	5½%	100,60G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	113,00G
do. (Lüders)	10%	133,00G
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	35%	292,75G
Hartmann	—	137,00b
Pomm. conv.	5%	61,75G
Schwartzkopf	—	216,50bG
St. Vulc. L. B.	9%	106,30G
Norddeutscher Lloyd	1½	114,10b
Wilhelmshütte	1%	50,30G
Siemens Glas	11%	160,50B
Stett.-Bred.Cement	2%	80,00G
Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	100,50bG
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	230,25b
Carlsr.Pferdebahn	—	85,00B
Stett. Pferdebahn	2½%	60,00G
N. Stett. D.-Comp.	0%	79,40b

Bank-Papiere.

Papier (Dividende von 1892)	Div.	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3%	67,00bG
Berl.Eff.B	6%	129,75G
do Hdlsges.	7½%	125,75b
Bresl. Disc.-Bank	4½%	97,00b
Darmst.-B.	5½%	—,—
Deutsche B.	9%	147,80b
Dtsch. Gen.	6%	113,40b
Disc.-Com.	6%	166,40b
Dresd. B.	7%	130,00bB
Nationalb.	6½%	103,40b
Pomm. Hyp. conv.	6%	113,00B
Pr. Centr.-Bod.	9½%	158,25bG
Reichsbank	8½%	151,25bG

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Dukaten per St.	—,—
Souvereigns	20,35bG
20 Frcs.-Stücke	16,19bB
Gold-Dollars	—,—
Engl. Banknot.	20,31b
Franz. Banknot.	80,75b
Oester. Banknot.	159,35b
Russische Noten	214,35b

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4½ b

Wechsel-Cours v. 9. Novbr.

Platz	Discont	Kurs
Amsterdam 8 T.	2½%	168,95bG
do. 2 M.	2½%	167,80b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,65b
do. 2 M.	3½%	80,30b
London 8 Tage	2½%	20,32b
do. 3 Monate	2½%	20,215G
Paris 8 Tage	3%	80,75G
do. 2 Monate	3%	80,45b
Wien, österr.W.8T.	4½%	159,10b
do. 2M.	5½%	158,10b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,75B
Italien. Pl. 10 T.	5½%	70,25b
Petersburg 3 Wch.	6%	213,80b
do. 3 M.	6%	211,70b

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe

— ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. **75 Pf.** bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste &c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins &c.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), **Zürich.**

Stettin, den 6. November 1893.

Bekanntmachung,

betreffend die öffentlichen Schnee- und Eisabladeplätze.

Für den Winter 1893/94 werden zum Abladen von Schnee und Eis die nachbenannten Plätze hiermit angewiesen:

1. Acker und Wiesen der Galgwiesen-Parzellen 44a, 45—47 und bei starkem Frostwetter die angrenzenden Wiesen;
2. der Platz an der Eisenbahnkurve an der Dunzigstraße;
3. der Schuttabladeplatz und davorgelegene der Stadt gehörige Wiese an der Altdammerstraße.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Der Frauen-Verein für verschämte Arme

beabsichtigt auch in diesem Jahre statt eines Bazars eine Geldsammlung zu veranstalten und wendet sich vertrauungsvoll an alle **Gönner** und **Freunde** des Vereins **mit der herzlichen** und **dringenden Bitte** um reichliche Beiträge.

Unser Kassirer Herr **W. Vieberg**, Preußischestraße 104, ist zur Empfangnahme der Beiträge ermächtigt und bitten wir dieselben in der Liste zu verzeichnen.

Der Vorstand.
Elise Meister. Marie Cuntz. A. v. Heiden-Linden. Elisabeth von Bonin. Molly v. Hinckeldy. Schlutow. Geheimer Kommerzienrath. **von Strantz.** Regierungsrath.

Das **Manuscript zum Wohnungsanzeiger 1894**, „alphabetisches Namenverzeichniß", liegt am

9., 10. und 11. November

zur Controlle und eventuellen Berichtigung bei mir aus. Ich bitte namentlich Diejenigen, die ihre Wohnung und Firmen gegen das Vorjahr geändert haben, hiervon im eigenen Interesse Gebrauch zu machen. Auftrag zum Fettdruck der Firmen in diesem Theil, sowie Inserate im Anhange können nur bis zum 11. November Berücksichtigung finden.

Friedr. Nagel
(Paul Niekammer),
Kleine Domstraße 7.

Nächste Ziehung: Berlin.
Rothe ✚ Lotterie 16870 Geldgewinne.
Hauptgewinn 100 000 ℳ, 50 000 ℳ baar.
$^1/_1$ ℳ 3, Anth. $^1/_2$ ℳ 1,60, $^{10}/_2$ ℳ 15, $^1/_4$ ℳ 1, $^{10}/_4$ ℳ 9.
Liste und Porto 30 ₰.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstraße 71.

An das Pommerland.

Sei mir gegrüsst, geliebte Heimath!
Sei gegrüsst, mein Pommerland
Von den waldumkränzten Hügeln
Bis zum weiten Ostseestrand!
Wo so warm die Herzen schlagen,
Fromm und mannhaft, schlicht und wahr,
Treu — wie einst dem Greifenstamme —
Jetzt dem Hohenzollernaar! etc. etc.

Mit diesen poetischen und warm empfundenen Worten beginnt die Vorrede von:

Gertrud von Loden,

Erzählung aus der Schwedenzeit v. **C. Quandt,** 3. Auflage, eleg. geb. ℳ 4,60.

Als Seitenstück dazu sei empfohlen:

Die Achten-Lini,

Novelle nach Motiven aus dem Künstlerleben, von **J. Dedekind,** eleg. geb. ℳ 2,50.

Vom „Quellwasser", der „Conservativen Monatsschrift" u. a. Zeitschriften a. wärmste empfohlen, eignen sich beide Bücher unbedingt als Familienlektüre und dürften deshalb als **Weihnachtsgeschenk** überall willkommen sein.

Verlag v. **B. Goeritz,** Braunschweig.
Verlagskatalog kostenfrei.

Alle, die es bedauern,

ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfniß fühlen, diesem heutzutage so unangenehm berührenden Mangel abzuhelfen, finden einen niemals versagenden Rathgeber in dem soeben in **14. Auflage** erschienenen Buche **„Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller"** von **H. Bohm.** Es lehrt leichtfaßlich eine gewandte mündliche und schriftliche Ausdrucksweise, enthält Beispiele für Briefe und Schriftstücke, die Titulaturen und ein kurz gefaßtes Fremdwörterbuch. Preis 2 Mark 50 Pfg. (gebunden 3 Mark). In allen Buchhandlungen zu haben. Verlag von **Oswald Seehagen** in **Berlin SW.,** Königgrätzerstraße 65. Nach außerhalb **franko nur gegen** Postanweisung.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 10,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, **Säulen jeder Art,** Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

Pfeffernüsse,

täglich frisch, empfiehlt **J. Wasse,** Mönchenstr. 38.

Rüstaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empfiehlt
R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Stettiner Stahlquelle

beseitigt Skrophulose, chronische Katarrhe.

---

6. Berliner Rothe ✚ Lotterie.

Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. December cr.
Hauptgewinne in Baar
M. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 etc.
Originalloose à M. 3 **Porto und Liste 30 Pfg.** empfiehlt und versendet
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste

Wasserförderungsmaschine ist Böttger's Heissluftpumpmaschine.

Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.

Complett von 500 Mk. an.

Bewährteste Rapid-, Spar- u. Schütt-Feuerung garantirt denkbar billigsten Betrieb. **Specialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche Ziegeleien etc.**

Otto Böttger,
Specialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.

General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, **Stettin, König-Albertstr. 96.**

Kataloge, Anschläge und örtliche Besichtigung kostenlos.

Nur	Bei	Nur
J. Fuchs	18 **J. Fuchs** 18	18 Beutlerstraße
J. Fuchs	ob. Beutlerstraße 18	18 Beutlerstraße
J. Fuchs	18 18	18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs	kauft man in hierorts größter	18 Beutlerstraße
J. Fuchs	Auswahl zu **sehr billigen**	18 Beutlerstraße
J. Fuchs	**festen Preisen, welche auf**	18 Beutlerstraße
J. Fuchs	**jedem Stücke deutlich in**	18 Beutlerstraße
J. Fuchs	**Zahlen** vermerkt sind.	18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße
J. Fuchs		18 Beutlerstraße

Paletots von **10 Mark an,** 15, 20, 30—40 Mark.
Anzüge von 10 Mark an, 12, 15, 20—40 Mark.
Knabenanzüge von $2^1/_2$ Mark an, 3, 5—10 Mark
Anfertigung nach Maaß zu denselben Preisen.
Einzelne Röcke, Jaquetts, Hosen und Westen, Kaisermäntel, Pellerinenmäntel für Herren und Knaben zu **staunend billigen festen Preisen.**

J. Fuchs, Ob. Beutlerstr. 18.

Zu jedem von mir gekauften Gegenstande gebe gratis Flicken und Knöpfe.

Im Leihhaus Krautmarkt 1 sind **Winterüberzieher, Betten, Uhren** u. s. w. billig zu verkaufen.

Im Leihhaus, Rosengarten 68/69, sind verfallene Winterüberzieher, Anzüge, silb. Rem.- u. Cylinderuhren billig zu verkauf.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A.
Preisliste gratis und franko.

Fein gem. Zucker	a Pfd.	30 Pfg.
grobkörnigen "	" "	32 "
Würfelzucker	" "	35 "
Zucker in Broden	" "	34 "

Frisch gebrannte Kaffee's,
besonders preiswerth a Pfd. 1,40 u. 1,60 ℳ

Thee's in allen Preislagen.
Grusthee a Pfd. 2 ℳ
Rum, die Flasche von 1 ℳ an aufwärts.
ff. Cognac, Arrac, ff. Liqueure.
Echte Teltower Rüben a Pfd. 15 Pfg.
ff. Rübenkreude a Pfd. 10 Pfg.
empfiehlt
Herm. Schmidt, Neue Königstr. 3, Bollwerk.

Cigarren

in Preislagen von 35 ℳ an, in vorzüglichen Qualitäten, empfiehlt als besonders preiswerth
Herm. Schmidt, Neue Königsstraße 3, Bollwerk.

Ia Ostfries. Hammelbraten
9 Pfd. netto **5 Mark** franco Nachn.
S. de Beer, Emden.

Neueste Mode!

Goldgürtel

empfiehlt in reicher Auswahl
R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Wiener Zuckernüsse

in bekannter Güte, täglich frisch, empfiehlt
J. Wasse, Mönchenstr. 38.

Cadé's Oefen. Cadé's Oefen.
Bis jetzt die **besten, einfachsten und sparsamsten**

Regulir-Oefen

bei **Ed. Niedermeyer,** Schuhstr. 6. Fernspr. 809.
Täglich Probebrennen. Lieferung sofort.
Cadé's Oefen. Cadé's Oefen.

2-Schnallen-Holzschuhe, **Filzschuhe** und verschiedene Sorten **Filzpantoffel** empfiehlt billigst
C. Schreen, Neuer Markt 5, Mittel-Keller.

Abreißkalender

a 10 ₰. empfiehlt **R. Grassmann.**

Leihhaus Albrechtstr. 3b, II.
Eine Parthie Winter-Ueberzieher, Jackets, Mäntel, Kleider, Leib- u. Bettwäsche, Remontoir- u. Cylinder-Uhren billig zu verkaufen.

Orthopädische Turn- und Heilanstalt.
Anna Kessler, Elisabethstraße 4, part. rechts.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

10 Stuben.

Breitestraße 13 u. 14, 1. Jan. 94 oder später 1. oder 2. Etage, **Wohnung** oder **Büreau** resp. **Geschäftsräume,** 10—11 heizbare, geräumige Zimmer einschl. Bade- u. Mädchenstube, helle Korridorverbindung.
Pölitzerstr. 12, 2 Tr., nebst reichl. Zub. per 1. April 94. Näh. 3 Tr. b. Wirth.

9 Stuben.

Arndtstr. 1, 1 Tr., eleg. Wohn. a. geth. a. Pferdest. sof. od. spät.
Bismarckstr. 23 mit Centralheizung z. 1. Apr.
König-Albertstr. 25, herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, Gas, elektr. Licht, Centralheiz.

8 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.

7 Stuben.

Derfflingerstr. 5, Villa. Näh. Nr. 4, pt. r.
Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.

6 Stuben.

Augustastr. 58, part. oder 3 Tr. mit Balkon.
Augustast. 59, III, m Blk. N. Breitest. 70 71, Musikh.
Bismarckstr. 8 eleg. Eckwohn., Erker, 6 Zim., 1 Tr., Sonnens., z. 2. 4. 94. Näh. daselbst.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
König-Albertstr. 3e evt. mit Pferdest. u. Wagr.
Louisenstr. 20, 3. Etage, mit Badestube, 2 Kabinets und Zubehör per 1. 4. 93. Näheres im Laden.
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94.
Moltkestr. 13, II, nebst Zubehör p. 1. 4. 94.
Wrangelstr. 6 mit Balk. z. 1. 4. 94. Näh. 1 Tr. rechts.

5 Stuben.

Augustastr. 3, mit Badestb., sogleich od. spät.
Augustastr. 59, p. Näh. Breitestr. 70/71, Musikhdl.
Birkenallee 21, sofort.
Birkenallee 37, 5 Zimmer m. Zub. Näh. 1 Tr.
Bismarckstr. 19, 1 Tr., m. Badestb. u. Zbh.
Bollwerk 37, 2. Etage. Näh. 3 Tr.
Bismarckst. 22 n. a. Königspl m. Badst. u Mädchst. 3 Tr. z. 1. April a. früh. Neu renov. Näh. 3 Tr. r.
Elisabethstr. 10, 1. od. 3. Etage, neu renovirt.
Neue Elisabethstr. 11, 1 Tr. l., sofort.
Grabowerstr. 6a, parterre, 950 ℳ, sofort oder den 1. Januar.
Hohenzollernstr. 7 m. Badest. u. s. w. Sonnens. 1. 4. 94.
Hohenzollernstr. 72 sof. 4—5 Z., Badst. Näh. 73, III.
König-Albertstr. 3e evtl. mit Pferdest. u. Wagr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
König-Albertstr. 26 evtl. m. Stall f. 2 Pfd. ff. o. sp.
Lindenstr. 8, 1. Etg., mit rchl. Zub. sof. od. sp.
Lindenstr. 24, 2 Treppen, elegante Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör sofort resp. 1. Januar.

Pionierst. 7, n. d. Falkenwst. u. Rand. Mlk., preisw.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Pölitzerstr. 86, 5 resp. 7 Zim., rchl. Zub. z. Ap. Nh p.
Saunierstr. 3 u. Badst., Jalous., Sonnens., 750 ℳ
Turnerstr. 35 g, 1 Tr., sofort oder später.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Beringerstr. 75 frdl. Wohn. p. sogl od. 1. 1. 94.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Elisabethstr. 19, III, 1 schöne Wohn. 4 gr. St z. April
Falkenwalderstr. 25, mit Badest.
Friedrichstr. 3, part. o. 1 Tr. r. Zubh. sof. od. spät., 4 Tr., pass. f. Schneid., sof. od sp.
Frauenstr. 50 mit Badest. u. Zub. sof. o. sp.
König-Albertstr. 3e, evtl. m. Pfdst. u. Wagr.
Kronprinzst. 12 4 resp. 3 Z. m. rchl. Z. s. o. sp. N. v. p. r
Körnerstr 80, 3 Tr., mit Badebenutz. sof. od. sp
Oberwiek 73, part., m. Zb. sogl. od 1. 1. 94
Pölitzst. 10, E. Giesebst. Ir., Blc., Bdst. r. Zb. umsthb.
Prutzstr. 8, 1 Tr., 4 Stuben sofort od. spät.
Turnerstr. 31e, 3 Tr., sofort oder später.
Roßmarktstr. 14, 1. od. 2 Etage, 4 St., Kab. Badest. u. reichl. Zubeh. 1. 4. 1894.

3 Stuben.

Albrechtst. 7, Vdh., m. Kb. u. rchl. Zb. z. 1. Jan. N. III r
Bellevuestr. 14 mit Zubh. z 1. Jan. eventl. a. früh.
Blumenstraße 14 sofort part. 24 ℳ
Bogislavstr. 4, part, z. 1. Jan. 94. Näh. 1 Tr. l.
Bollwerk 37 mit Kabinet. Näh. 3 Tr. r.
Bismarckstr. 22, nahe a. Königsplatz, Part.-Wohn 3 Zim., Badest. u. Mädchst. z. 1. Dez. Nh. 3 Tr. r.
Charlottenstr. 2, 3 Stuben u. Zub. 33 ℳ motl
Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr., zu vermiethen. Näheres Frauenstr. 10 im Laden.
Falkenwalderstr. 23 Mädchk. u. rchl. Zb. z. 1. Ap 94.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr., 1 Januar 94
Falkenwalderst. 115, III, gr. u. f., u. rchl. Zb. f. o. sp.
Wohnungen von 3 Stub. mit Zubeh. Näh. Fuhrstr. 16, 2 Tr.
Giesebrechtstr. 8 sofort od. später miethsfr
Gustav-Adolfstr. 12, Wohn. von 3 Zimmer.
Löwestr. 4, 1 Tr., 2 Kam., Küche, Kell., Entr.
Neuestr. 5b, 2 Tr., 216—306 ℳ, sof. od. sp.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 73, 1 Tr., mit Zub. sogl. auch sp.
Paradeplatz 23, 1 Tr., z. Jan. Näh. i. Lad.
Pionierstr. 4, 4 u. 3 Zim. m. Balk. pp., sof.
Prutzstr. 5 ist eine gr. Wohn. 3 St. m. Kab. u. rchl. Zb.
Prutzstr. 8 sofort oder später.
Speicherstr. 4 mit Zubehör und Wasserleitung, auch zum Komtoir passend, zum 1. Januar.
Gr. Schanze 6 3 St., 2 Kab. u. Zb. sogl. od. z. 1. Dez.
Stoltingstr. 90, 3 und 2 Stuben, sogleich.
Stoltingstr. 96, I, mit Mädchst., Kch. u. Zb z. 1. J. 94.
Turnerstr. 33d (Ecke König-Albertstr.), Parterre-Wohnung von 3 gr. Zimmern, Bad, gr. Zubehör u. Garten sofort. Näh. daselbst.

2 Stuben.

Augustastr. 61 mit Zub. Näh. 1 Tr. Vordh.
Bellevuest. 29, 2—3 St., Kab. 28—37 ℳ sof. o. sp.
Bellevuestr. 39, 3 Tr., 24 ℳ sof., schöne Auss.
Beringerstr 3 zum 1. Januar. Näh. 1 Tr.
Birkenallee 31 mit Küche, Hinterhaus.
Bollwerk 37 sof. od. spät. ℳ 18—30. Näh. III r.
Bergstr. 4 für 20 ℳ sofort oder später.
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 57 mit Küche und Zubehör sofort.
Elisabethstr. 19 frdl. Wohn. v 2 Stb. 1 Tr.
Elisabethst. 49, h. 1 T., Kb., Zb. z 1. 12 o. gl. Krügerl.
Falkenwalderstr. 25, mit Badestb.
Fischmarkt 2 zu ℳ 24 u. 28. Näh. 1 Tr
Fuhrstr. 8, K., Zubeh., sofort.
Grenzstr. 1, Heinrichstr. 45 (Eckhaus), Wohn v. 2 Vorderzim., hell. Kab., Küch. m. Wassl 1, 2 u. 3 Tr. z. v. Zu meld. Heinrichstr. 45, II.
Gustav-Adolfstr. 12, mit Küche, Entree.
Hohenzollernst. 7 m. Küche u. Zub. z. 1. 12. od. spät.
Heinrichstr 42 **sehr frdl. Wohnung,** 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, 16 Mark, 1. Dezember.
Züllchow, Kirchstr. 5. 2 St., Kam. &c. z. 1. 12. b
Klosterhof 5 2 Stuben, Küche, Kloset, Entree zu vermiethen. Näheres **Pfaff** Nr. 4.
Königsplatz 4, I, mit Küche, Zubehör, Hinterhaus, Preis 17 ℳ zum Dezember
König-Albertstr. 10. Näh. b. **Schöning.**
König-Albertst. 31 hll u. fdl. Nh. Hohenzollst. 12, p.
Kronenhofstr. 21, Kab. u Zub., sofort
Grünhof, Langestr. 52, p., Speise- u. Mdchk., nebst Zub. u. Gartenbenutz.
Linden- u. Passauerstr.-Ecke, 1 Tr. 2 Vorderzimmer. Näheres im Laden od. part. links.
Eine Hinterwohnung von 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Näheres Louisenstr. 18, II.
Lindenstr. 2, Hof 1 Tr., 2 Stub., 1 Kam., 1 K zu 18 ℳ sofort oder später.
Löwestr. 8 eine Hinterwohn., 2 Stub., Küche.
Neuer Markt 5 mit 2 Kam. u. Kch. z 1. Dez.
Neue Str. 5b, Kab. Kch. m., r. Z., s. o. sp.
Oberwiek 9 mit Küche, Vordh., z. 1. Dezbr
Oberwiek 15, 1. Et., m. Küche, Klos., Wassl. p. ff. o sp
Petrihofstr. 7 mit Kab., p. u. II, ℳ 26 u. 27.
Philippstr. 6 mit Zubehör Vordh. 1. 12. 95.
Philippstr. 72 sof. Vord.- u. Hofw. Näh. H. 1 r.
Pölitzerstr. 38, 1 Tr., mit Gartenben. sofort.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.
Pölitzerstr. 69 2 gr. Stb. u. Zb., Klos., Gas, Sof. z. 1. 12. f. 19 ℳ
Kl. Ritterstr. 1 mit Kam., Küche, Hinterhaus.
Rosengarten 38 mit Kb., Kch., hell, pass. f. Schneid.
Rosengarten 49 Vorderwhn. part. mit Zubh.
Schiffbaulastadie 17, 1 Tr., 234 ℳ, sof. od. sp.
Schulzenstr. 7 2 Zimmer nebst Zubehör sogleich oder später. Näheres daselbst II.
Stoltingstr. 92 mit und ohne Kabinet.
Turnerstr. 42, 2 Tr., mit K., K., Entr. 1. Dez
Unterwiek 12a, Vdh., 1 W. m. Zbh., sogl. a. sp
Unterwiek 14, Vorderhaus, mit Küche u. Klos.
Wallstr. 23, Vorderh. 2 Tr., mit Kabinet durch Frau **Kaselow.**
Wilhelmstr. 15 mit Kabinet sogleich od. später.
Gr. Wollweberstr. 19, mit Küche.
Gr. Wollweberst. 63, ℳ 13,50—27. Näh. i. Lad. r.
Gr. Wollweberstr. 69 u. groß. Kab. all. hell u frdl. u. neu tapez. sgl. od. sp. N. part. v. 2—5.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zum 1. 12. zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Arndtstr. 3 sogleich und später.
Artilleriestr. 3. sof.
Baumstr. 9.
Bellevuestr. 14, monatl. 17 ℳ
Bellevuestr. 34 mit Entree.
Bergstr. 4 für 15 ℳ sofort oder später.
Bismarckstr. 19, 3 Tr.
Bismarckstr 23 sofort.
Blücherstr. 17 mit Entree, zum 1. Decemb.
Bogislavstr. 12 gleich oder später.
Bogislavstr. 14 z. 1. Dez. Näh. part. r.
Bogislavstr. 36 hell u. frdl., sof. od. 1 Dec.
Bollwerk 4 große helle Räume. Näheres Destillation.
Breitestr. 11.
Breitestr. 12, Hinterh., nur an ruh. Miether, sehr bill. Meld.: vorn III bei **Milarch.**
Grabow, Burgstr. 5 freundliche Wohnung zum 1. Dezember.
Burscherstr. 37, 1. Dezember.
Charlottenstr. 3, sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Falkenwalderstr. 25 mit Klos. bill.
Falkenwalderstr. 27, freundl. Hofwohnung.
Falkenwalderstr. 28, ganz neu renov., sofort.
Friedrichstr. 8 mit Entree 17 ℳ
Fuhrstr. 13 Vordw.-Wohn. z. 24 u. 20,50 z. 1. Dz
Fuhrstr. 19/20 Hinterhaus.
Fuhrstr. 23 Pr. 14 ℳ sof. od. sp. N. Fuhrstr. 8, II.
Grabowerstr. 23 mit Kloset bei **Wendt.**
Heinrichstr 19, 15 ℳ
Hohenzollernstr. 66, 1. 12.
Holzstr. 13, Silberwiese, sofort oder später.
Hünerbeinerstr. 5.
Hohenzollernstr. 65.
Junkerstr. 6—7.
Kirchenstr. 13 an ord. Leute.
Klosterhof 32, freundl. Hofwoh. Näh. 3 Tr. r.
König-Albertstr. 10.
König-Albertst 27 sof. o. 1. 12. N. Hofb. **Kurbs.**
Lucasstr. 1 kl. Wohn. 9 u. 10 ℳ a. nur ruh. L.
Silberwiese, Marienstr. 1, m. Wasserl. miethsfr
Neuestr. 5b, 1 Tr., 144 ℳ, sofort od. spät.
Oberwiek 83, Pers.-Bahnh. gegenüber, 1. Dez.
Papenstr. 12 1 Hofwohnung miethsfrei.
Prutzstr 5 eine kleine Wohnung.
Reifschlägerstr. 18, 1 helle Wohnung.
Rosengart. 13, 12—16 ℳ, m. Kochm. N. b Tischl.
Rosengarten 14. Zu erfr. Baumstr. 13/14.
Rosengarten 37 sogl. od. 1. 11. Näh. 1 Tr.
Rosengarten 49, Hinterwohn., sof. od. spät.
Rosengarten 68—69 Vorderstube u. Kabinet.
Roßmarktstr. 14, hell u. frdl., sofort od. spät.
Gr. Schanze 10 sogl. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Schiffbaulastadie 16 Wohn. f. 9 ℳ a. einz. Leut.
Schiffbaulastadie 17.
Schweizerhof 1 Wohnungen zu 9, 12, 16 ℳ
Stoltingstr. 92 warme trockene Wohn. billig.
Turnerstr. 42, 1 Tr, mit Entr. 1. Dezemb.
Unterwiek 12a, Etfl., sogl. a. später.
Unterwiek 13, zum 1. December.
Wallstr. 19, Preis 10,50 ℳ
Gr. Wollweberstr. 19.
Gr. Wollweberstr. 20/21, hell.
Gr. Wollweberstr. 40, 2 Tr. vorne, 1. Dezbr.

1 Stube.

Bogislavstr. 49 leere 2fst. Vorderst., 1 Tr., sep. E.
Fichtestr. 9 im Vorderhause 1 Stube, Küche, Entree z. 1. Dezemb.
Fischerstr. 1 Stube und Küche, 9 ℳ
Fort-Preußen 14 1 kl. St. für ält. Pers. pass.
Fortpreußen 17 Stube mit Küche. 1. Dezbr.
Heinrichstr. 19.
König-Albertstr. 27 m. Kch. N. Hof b. **Kurbs.**
Moltkestr. 13, pr. sof. od. spät.
Oberwiek 9 1 leere Stube m. Entr. z. 1. Dez.
Pölitzerstr. 68, sofort.
Pölitzerstr 74, I. h. r., 1 zweifenst l. Vorderz. z. 1. 12
Kl. Ritterstr. 1 Stube, Kammer, Kochgelaß.
Gr. Wollweberstr. 20/21, 2 Tr., 1 St. u. Kab. leer.

Kellerwohnungen.

Bellevuestr. 39, 10 ℳ, 15. November.
Gr. Domstr. 19, sogleich.
Pelzerstr. 18 sofort. Näheres part.

Möblirte Stuben.

Bismarckstr. 11a, II., Eing. König-Albertst 2 gut möbl. Zim. mit Bdst. **sofort** o. spät.
Kl. Domstr. 13, III., möbl. Z., anst. H., sof.
Elisabethstr. 56, l. r., zum 15. 11. od. spät.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., **sofort** 1 möbl. Zim.
Junkerstr. 10, 3 Tr., sofort bei **William.**
Lindenst. 28, III. l., 2—3 eleg. mbl. Z. m. a. o. P. i. g. F.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., möbl. Z. sof. od. sp.
Paradeplatz 29, 4 Tr., frdl. möbl. Zim. sof.
Saunierstr. 7, II., e. einf. u saub. mbl. Zm.
Wilhelmstr. 15, 2 Tr., fein mbl. Zim. m. Cab. sof.
Wilhelmstr. 20, 1 Tr. l.

Schlafstellen.

Friedrichstr. 7, H. III., 2 anst. j. L. f. sof. f. Schlafst

Läden.

Beutlerstr. 15 ist der **Laden** sofort oder später billig zu vermiethen. N. b **Max Borchardt,** Beutlerst. 16—18.
Gartenstr. 2, Laden, z. Materialw.- oder Vorkostgesch. pass., mit Wohn. Näh. p. r.
Lindenstr. 28 mit Stube.
Schuhstr. 4, Laden zu verm.
Stoltingstr. 92, besonders für Fleischer.

Comtoire.

Frauenstr. 14, **Zimmer z. Comtoir zu verm.**
Klosterstr. 3, hochpart., 1 Zim., hell u. freundl. **Schwarz,** Adm.
Schuhstr. 4, 1 Comtor mit Kellereien.

Geschäftslokale.

König-Albertst. 26, Gesch.- a. Werkstattsk., sof. o. sp.
König-Albertstr. 27, Gesch.- a. Werkstattsk., sof. o. sp.
Rosengarten 62 gewölbte Parterre-Räume und große Böden, event. Comtoir, Pferdestall und Wagenremise (vormals Brauerei)

Lagerräume.

Augustastr. 55 Wein- resp. Bierkell., 1. 1. 94 od. sp
Birkenallee 20 Kell. sof. N. Hohenzollst. 73, II. l
Elisabethstr. 19 gr. trock. Kellerei, gleich od. April.
Frauenstr. 14, Lagerkeller.
Junkerstr. 6/7, 1 Lagerboden.
König-Albertstr. 3e, hohe Kellerei.
König-Albertstr. 10 als Lagerkeller od. Werkst.
König-Albertstr. 26, Kellerei sof. o. sp.
König-Albertstr. 27, Kellerei sof. o. sp.
Pionierstr. 7, nahe d. Falkenwalderstr., Rand. Molk., pass. z. Werkst., f. Tischl. o. Klempn.
Schuhstr. 4, gr. Kellereien mit Wasserleitung.
Turnerstr. 33d (Ecke) Kellerei zu gewerbl. Zwecken, ca. 100 Qm. groß, sof. Näh. das.
Gr. Wollweberst. 20/21 gr. Kell., Rem. a. Pferdest

Werkstätten.

Augustastr. 60, Werkstatt oder Fabrikräume
Bellevuestr. 39, 10 ℳ, 15. November.
Birkenallee 31.
Bogislavstr. 4 m. Kell. u. Woh. sgl. Näh. 1 Tr. l.
Falkenwalderstr. 115, kl. Werkst. sof. od. sp.
Giesebrechtstr. 8 1 Werkst. od. Lagerraum sof.
Moltkestr. 1, größ. hll. Kellerräume m. Wass. zur Werkst. od. Lager geeignet. **Schultz.**
Oberwiek 75 Werkstatt, hell, geräumig, zu Fabrikzw. u. Lagerraum, direct am Wass., sof.
Rosengarten 38 Werkstelle mit Wohnung.
Stoltingstr. 90, Tischler- od. Schlosserwrkst. 1. 11.

Handelskeller.

Bismarckstraße 19a, per sofort.
Falkenwalderstr. 127.
König-Albertst. 26, Handelskll., hll. u. trock. sof. o. s.
König-Albertst. 27, Handelskll., hll. u. trock. sof., o. sp
Mönchenstr. 4 gr. helle Kellerei z. 1. Jan. 94.

Stallungen.

Bellevuestr. 14, Pferdeställe u. Wagenrem., sof
Hohenzollernstr. 72 Pferdest. u. Wagenrem. sof.
König-Albertstr. 1 Pferdest. u. Wagenrem. s. od. sp
König-Albertstr. 3e, Pferdest. f. 2-4 Pfd., Wagenr.
König-Albertstr. 26 für 2 Pferde sof. od. spät
Lindenstr. 1 Pferdestall, Remise und ev. Kutscherwohnung zum 1. Januar.
Pionierstr. 6, Pferdestall m. Wagenremise.
Pionierstr. 7, nahe d. Falkenwalderstr. Randow. Molk., zu 2 Pferden nebst Wagenremise.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Charlottenstr. 3 f. Wohn. v. 2 Stb., u. 1 Stb., K., Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. III.

Pelzerstr. 9 kleine Wohn. m. Wasserl. mthsfr.

Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohnung von Stube, Kammer, Küche zum 1. Dez. z. v.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche ist zu vermiethen Gr. Lastadie 9

Fuhrstr. 8 2 Stb., K. m. Zub. sof. o. sp.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Dezember zu verm Rosengarten 31.

Fortpreußen 17 eine kleine Wohnung zum 1. Dezember an ruhige Leute zu vermiethen.

Friedrichstr. 9, Hinterh. p.
Eine bequeme, geräumige Wohn. von Stube, Kammer, Küche, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zum 1. 12. zu vermiethen.

Rosengarten 34 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Eine kleine freundliche Wohnung für 7 ℳ zum 1. Dezember zu vermiethen Grabow, Langestr. 75.

Eine Wohnung von Stube und Küche für 6 ℳ 50 ₰ zu verm. Nemitzerstraße 20b.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör für 14 ℳ zu v. Nemitzerstr. 20b.

Fuhrstr. 9 ist eine Hinterwohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör z. 1. Dez. z. v.

Frdl. Wohn. v. 3 Z. sof. od. spät. preisw. z. v. das. a. meh. gbr. Möb. z. v. N. F. Sommerfeld, Lindenst. 24.

Kl. Wollweberst. 8 2 Vdst. u. Kch. f. 22 ℳ z. v.

Stuben.

2 Mädchen fd. frdl. Schlafst. Gr. Ritterstr. 4 Hof 1 Tr. Zu melden 12 Uhr.

Ein j. Mann f. Schlafst. Preußischestr. 108, H. II r.

1 j. ast. M. find. g. Schfst. Kronprinzenst. 13 i, H. 3 T.

Eine freundl. Schlafstelle sg. zu vermiethen Gr. Wollweberstr. 57, 1 Tr.

2 j. Leute f. s. Schlafst. Bogislavstr. 36a, V. 3 Tr.

2 anst. Leute f. freundl. Schlafst. m. sep. Eingang Philippstr. 67, v. part. l.

Ein frdl. möbl. Zim. mit auch ohne Pension an 1 Herrn z sof. od. sp. z. v. Schulzenst. 40, II.

Eine helle freundliche Stube ist zu vermiethen Philippstr. 72, 3 Tr. **Fischer.**

1 ordl. Mann f. Schlafst. König-Albertst. 16, H. 1 r.

1 jg. Mann f. gute Schlafst. Rosengarten 13, H. 4 T.

Eine freundliche leere Stube zu vermiethen Grüne Schanze 7, vorn 4 Tr.

Ein junger Mann findet gleich Schlafstelle Elisabethstraße 40, part. rechts.

Ein j. Mann f. frdl. Schlafst. Klosterhof 4, H. 1.

Bergstr. 7, 1 Tr. l., ein möbl. Zim. nebst Kabinet zum 15. 11. oder 1. 12. zu vermth.

Lokale.

Mühlen- u. Warsowerstr.-Ecke, im Neubau sind Läden und Wohnungen von 2—3 Stuben zu vermiethen.

In bester Geschäftslage sind große **Räumlichkeiten,** 1 Tr. hoch gelegen, zum 1. April zu vermiethen. Selbige dürften sich f. ein **Confektions-Geschäft** besonders eignen. Reflektanten belieben Adressen sub E 249 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Miethsgesuche.

Ein einfach möbl. kl. Zimmer ohne Bett z. 1. 12. z. m. ges. Ad. m. Pr. in d. Exp. d. Bl. u. W. 3.

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

72)

Brown, welcher den neuangekommenen Gast, der kein Seemann war, genau beobachtete, erhielt von seinem Vetter hinter dem Rücken desselben einen Wink und zog jetzt sein Taschenbuch hervor, um sich einige Notizen zu machen. Als Holzing sich mit einem unterdrückten Fluch auf seinen Platz niederließ, das Glas Brandy dann so hart niedersetzte, daß Brown aufblickte und ihm gemüthlich zunickte, sagte er: „Ihr habt da was Besseres, Sir!"

„Meint Ihr meinen Wein?" fragte Brown in einem fürchterlichen Englisch.

„Natürlich, auch Eure Zigarren, — scheint ein Feinschmecker zu sein."

„Ich möchte mich gern mit Euch unterhalten," meinte Brown, „wenn mir das Englische geläufiger wäre. Ihr versteht wohl kein deutsch?"

„Na, das sollt' ich meinen, bin ja ein Deutscher."

„Da sind wir ja Landsleute," rief Brown mit glücklich gespielter freudiger Ueberraschung. „Ei, ist mir das angenehm, man fühlt sich unter diesen Ausländern wie verrathen und verkauft."

„Das mußtet Ihr als Seemann doch gewohnt sein," bemerkte Holzing, ihn mißtrauisch musternd.

„Ja, wenn ich nicht immer im deutschen Binnenwasser herumgeschwommen wäre," lachte Brown. — „Mein Vater war selbst Rheder, hatte eigene Ladung nach den Ost- und Nordseehäfen, ich wohnte mit meiner Mutter in Hamburg. Natürlich wurde ich auch Seemann und fuhr bald mit dem Vater, der viel Geld verdiente. Er ist todt, seitdem ich Rheder und Kapitän in einer Person. — Nun hat mich ein englischer Kaufmann zu einer Spekulation in schwedischen Hölzern bereden wollen, er war nämlich vor vier Wochen in Hamburg, und das ging mir so lange im Kopfe herum, bis ich mit einem Dampfer herüberfuhr, um mich hier am Platze nach der Firma erst zu erkundigen."

„Das war gescheut," warf Holzing dazwischen, „man wird jetzt gar zu leicht geleimt, weiß selber ein Lied davon zu singen. Aber wie sind Sie denn hier in den „Goldenen Anker" hineingerathen, Herr Kapitän?"

Die Frage klang schon viel höflicher und respektvoller als vorhin.

„Ist das Logirhaus nicht anständig? — Mein Steuermann rühmte es ganz ausnehmend —"

„O gewiß, aber nur nicht fein genug für Sie, Herr Kapitän! — Sie logiren hier also?"

„Ja, seit gestern, und es gefällt mir hier doppelt, weil der Wirth etwas deutsch versteht, nicht viel, man muß es ihm erst langsam klar machen, und sein deutsches Gequassel ist auch schwer zu verstehen, aber doch immer besser als nichts. Nun muß mich das Unglück treffen, daß der Kaufmann verreist ist und da ich just acht Tage Zeit habe, will ich mir unterdeß London ansehen. Hört, Landsmann, ich habe einen Gedanken, — aber erst trinken, laßt den Fusel stehen, und probirt meinen Wein, der Wirth zum „Goldenen Anker" führt einen guten Tropfen. Heda, Herr Wirth!"

Dieser schien ein feines Gehör zu haben, weil er auf den Ruf, der allerdings wie ein Kommando klang und den ohrenbetäubenden Lärm der anderen Gäste fast übertönte, sofort an den Tisch kam.

„Sie befehlen, Herr Kapitän?"

„Noch eine Flasche von dieser Sorte und ein Glas für meinen Landsmann."

„Ach richtig," sagte der Wirth mit ehrlicher Miene, „Mr. Holzing ist ein Deutscher, na, dann kann der Kapitän sich doch unterhalten."

Er eilte fort und brachte nach wenigen Minuten das Verlangte, worauf er sich wieder hinter seinen Schänktisch zurückbegab.

Holzing's Augen funkelten begierig, er hätte das Glas Brandy, welches er doch bezahlen mußte, gern ausgetrunken, wußte sich aber, seinem neuen Bekannten gegenüber, zu beherrschen und rückte dem freigebenden Kapitän, der eine ergiebige Quelle zu werden versprach, vertraulich näher.

„So ist's recht, Landsmann, rückt nur an meinen Tisch," sagte Brown, die Gläser füllend. „Stoßen wir an, auf unser schönes Deutschland!"

Die Gläser klangen zusammen und wurden in einem Zuge geleert.

„Und nun auf die engere Heimath," fuhr Brown, sie auf's neue füllend, fort. „Woher stammt Ihr drüben? — Hm, wie nannte der Wirth Euch doch?"

„Holzing ist mein Name, meine Heimath ein Städtchen an der Weser."

„Und ich nenne eigentlich zwei Städte meine Heimath, die Großstadt Hamburg, wo ich aufgewachsen, und die kleine Stadt Ulbach, hoch oben an der Ostsee, wo ich geboren bin. Also lassen wir die Großstadt und unsere beiden kleinen Nester leben."

„Wieder klang's hell zusammen und wieder wurden die Gläser leer.

„Nun trinkt, so lang' es Euch schmeckt, Mann, und steckt Euch dann einen Glimmstengel in's Gesicht."

Holzing ließ sich das nicht zweimal sagen, er trank, rauchte und wurde mittheilsamer, als es sonst, Fremden gegenüber, seine Art war. Diesen feinen Schiffskapitän aber, der ihm trotz seiner schäbigen Außenseite so freundschaftlich entgegenkam, schloß er sofort sein Herz.

„Sagen Sie mal, Herr Kapitän," begann er nach einer Pause, „sprachen Sie nicht erst von einer Stadt, die Ulbach heißt?"

„Natürlich that ich das, mein Junge, bin ja in Ulbach geboren und dort bis zu meinem zehnten Jahr gewesen."

„Dann können Sie sich die Stadt wohl nicht mehr vorstellen?"

„O, ganz gut, bin später mal sechs Wochen dort bei meinem Onkel gewesen und mache noch hin und wieder einen Abstecher dahin."

„Kennen Sie auch den Riedhof, — soll wohl dort in der Nähe von Ulbach liegen."?

Brown, der sich gerade eine Zigarre anzündete, nickte lebhaft.

„Wie sollt' ich nicht? Bin häufig genug dort gewesen. Später, als ein menschenscheuer Professor, ich glaube, es war so ein gelehrtes Thier, den Riedhof kaufte und sich eine Burg daraus machen ließ, konnte kein Mensch mehr Einlaß erhalten. Mein Onkel hat nämlich die Burg mit erbaut und mir viel davon erzählt. Als ich vor einem Jahr in Ulbach war, hatte sich Alles wieder verändert. Der Einsiedler vom Riedhof, so nannte man den Professor, war von einem Räuberhauptmann überfallen, niedergeschlagen und um eine große Summe bestohlen worden. Der Unhold hatte ihn freilich nicht ganz todtgeschlagen, aber ihm doch soviel gegeben, daß der arme Mann nach seiner Heilung blödsinnig war. Denkt Euch, Mann, was für ein Schicksal. Das Schlimmste aber kommt noch. Der Einsiedler hatte nämlich vor vielen Jahren auf eine pure Verleumdung hin Frau und Kind verstoßen. Nun muß der leidige Zufall es just so fügen, daß der Sohn, der seine Mutter begraben hatte, nach zwanzig Jahren seinen Vater aufsucht und daß in der darauffolgenden Nacht der Einsiedler niedergeschlagen und beraubt wurde. — Da ergreift man diesen armen Jungen und wirft ihn in's Loch, all' sein Leugnen hilft nichts, er wird als Raubmörder angeklagt und benutzt die erste beste Gelegenheit, zu entfliehen."

„Wenn er unschuldig ist, war's dumm," bemerkte Holzing, der aufmerksam zuhörte, da sich mittlerweile auch schon viele Gäste entfernt hatten und eine bemerkenswerthe Ruhe eingetreten war.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 12. November (24. n. Trinitatis)

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Nachher Ordination: Herr Generalsuperintendent Pötter.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Montag Abend 6 Uhr Missionsstunde:
Herr Prediger Grunewald.
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Beichte und Abendmahl fallen aus.)
Nach der Predigt Einführung eines Kirchen-Altesten in sein Amt: Pastor prim. Pauli.
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

Johannis-Kirche:
Herr Pastor Lüdke aus Reinkenhagen um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Predigtamts-Kandidat Lindemann um 11 Uhr.
(Wahlpredigt für das Diakonat an St. Gertrud.)
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Ritschl um 5 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Unterredung mit den eingesegneten Töchtern.)
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Fürer.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Dr. Lülmann um 9 Uhr.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Weiker aus Kammin um 5½ Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 3½ Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Vorm. 9½ Uhr u. Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Liebig.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Um 2 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.
Dienstag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek:)
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.
(Abschiedspredigt.)

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
½3 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor Behrend.

Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Piper um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Um 9 Uhr Gottesdienst.

Scheune:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Sonntag und Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastr. 48, 2 Tr. Eingang 4. Thür. — Mittwoch Abend 8 Uhr in der Molkerei-Schule Eckerberg Falkenwalderstraße 62. — Freitag Abend 8 Uhr in der unteren Schule zu Frauendorf: Evangelist Graus. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Sonntag Abends 7 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Rahn halten.

Heinrichstraße 45.
Montag Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Hasert.

Am Donnerstag Abend entschlief unser einzig geliebtes Kind **Otto** im Alter von 6 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Wilh. Engelmann
und Frau **Clara**, geb. **Heym.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Philippstr. 5, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hermann Westphal [Bremen].

Gestorben: Frau Barbara Laus [Stralsund]. — Frau Johanna Feicht geb. Essing [Stralsund]. — Frau Wilhelmine Halfpap geb. Rehfeldt [Stolp]. — Frau Anna Matz geb. Richter [Stolp]. — Frau Ww. Krusemark geb. Feldhahn [Pasewalk]. — Herr Theodor Treumann [Wolgast]. — Frau Philippine Klehr geb. Krüger [Greifswald]. — Frau Mathilde Witt geb. Gaede [Greifswald].

Mein Bureau bef. sich nicht mehr Breitestr. 11, I, sond Breitestr. 12, I. **Starck**, Rechtsanwalt und Notar.

Hühnerhund, 10 Monate alt, billig zu verkaufen.
Alles Näh. i. d. Exped. d. Ztg., Kirchpl. 3.

1000 **Briefmarken,** ca. 170 Sorten 60 ₰, — 100 verschiedene überseeische 2,50 ℳ, — 120 bessere europäische 2,50 ℳ bei
G. Zechmeyer, Nürnberg. Ankauf. Tausch.

---

1 dunkelb. Winterjacket für Mädchen von 12—13 Jahren ist zu verkaufen Kronprinzenstr. 13r, II r.

Ausstellung

sämmtlicher **3477** Gewinne, darunter **27 Haupttreffer** der

Grossen Pommerschen Silber-Lotterie.

6 Kleine Domstr. 6.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Eintritt Jedermann frei!

Die Ziehung findet **bestimmt** am 11. und 13. November cr. statt.

Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., 28 Stück für 25 Mk.

(Porto und Liste 20 ₰. extra) empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., *General-Debit,* **Stettin,**

Kl. Domstr. 6, und Aschgeberstr. 5, I,

und **Rob. Th. Schröder Nachf.,** Bankgeschäft, Schulzenstr.

Ausserdem zu haben in **allen grösseren Lotterie-Geschäften und sämmtlichen mit Placaten belegten Handlungen.**

Nächste Ziehung 20. November.

Planmäßige Gewinne:
1 à 2 Millionen
5 à 1 Million
1 à 500 000
5 à 400 000
6 à 200 000
79 à 100 000
59 à 50 000
25 à 30 000
24 à 25 000
20 à 20 000
Fres. u. s. w.

Deutsch gestempelte **Barletta Goldloose.** Jährlich 4 Ziehungen.
Keine Nieten! Jedes Loos gewinnt mindestens 100 Fr., spielt trotzdem ohne Nachzahlung weiter und 1 Loos hat die Chance, öfter zahlreiche und enorme Treffer zu erhalten. Verlust der Einlage ist unmöglich. Originalloose gegen Baarzahlung M. 58. Monatliche Teilzahlungen à 5 M. mit mäßigem Aufschlag gestattet. Gefl. Aufträge erbitte baldigst.

Bankhaus J. Scholl, Berlin—Niederschönhausen.
Vertreter gesucht.

Die Säcke- u. Plan-Fabrik
von
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1,
offerirt eine Partie gebrauchte
Kartoffelsäcke
zu 25, 30 und 50 Pf.
2 Ctr. neue Säcke von 50 an bis ℳ 1,50,
wollene Pferdedecken
mit und ohne Futter von ℳ 3 an bis zu 15 ℳ das Stück,
schwarze, wasserdichte Pferdedecken,
130×140 cm., mit Leinenfutter à 7 ℳ, mit Biberfutter à 7,50 ℳ,
wasserdichte, unverstockliche Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig vernäht, mit Messingösen, von ℳ 1,60, bis ℳ 2,70 per □-Meter.
Strohsäcke, glatt und gestreift, von ℳ 1,20 an.

Einfache, sowie **elegante Damen- und Kinderkleider** werden angefertigt **Wilhelmstraße 8, part. rechts.**

Um Rohrstühle zum Flechten bittet der erblindete **H. Febian,** Stoltingstr. 7, H. 1 Tr.

Agent.

Eine ältere, ausschließlich mit Grossisten arbeitende Fabrik wollener Strumpfwaaren, Specialität: Strümpfe, bessere Herrenwesten, gestr. Corsetts, Fäustlinge, sucht per sofort einen eingeführten rührigen Vertreter für Stettin, sowie mögl. die betr. Plätze in der Provinz.

Gefl. Offerten sind unter **C. V. u. C. 193** an **Rud. Mosse, Mühlhausen i. Th.,** zu richten.

Groß. u. kl. Abonnent.-Sammler und -Sammlerin. sof. gesucht Derflingerstr. 7, Hof 6.

Damen wird **Rath** in diskr. Frauen-Angelegenh. ertheilt. Adr. erb. unt. **H. C. 7.** i. d. Exp. d. Bl., Kohlm. 10.

Der Einkassirer **Carl Heitmann** ist aus meinem Geschäft entlassen.
Stettin, den 10. November 1893.
C. L. Geletneky.

Von heute ab befindet sich meine Drogenhandlung wieder
Moltkestr. 1, Ecke der Pölitzerstr.
W. Hofmeister.

Herren-Schneiderei, auch Reparatur, wird angefertigt Wilhelmstr. 12, Hof 1 Tr.

Stadt-Theater.

Sonnabend: Kleine Preise:
Die Geier-Wally.
Sonntag 3½ Uhr: Kleine Preise:
Doktor Klaus.
7 Uhr:
Der Bajazzo.
Vorher:
Kanonenfutter.

Bellevue-Theater.

Sonnabend / Sonntag } **Charley's Tante.**
(Unwiderruflich letzte Sonntagsaufführung.)
Lord Fancourt Babberley — Dir. E. Schirmer.
Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr:
Volksthümliche Vorstellung zu kleinen Preisen (Parquet 50 ₰):
Das Volk, wie es weint und lacht.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten (10 Bildern) von O. F. Berg und D. Kalisch.

Centralhallen.

Neues Programm.
Zum 21. Male:
Das Pensionat.

Thalia-Theater.

Täglich: **Grosse internationale Specialitäten-Vorstellung.**
Nur Künstler I. Ranges.
Gastspiel der fliegenden Luftfee
Signora di Castilla.
Sensationelle Attraktions-Nummer allerersten Ranges.
Nur noch 5maliges Gastspiel.
Jubelnder Beifall! Max Maikowski. Stürm. Applaus!
Großartig. Erf. d. gef neu engag. Specialit.-Ensembl.
Heute Sonnabend nach der Vorstellung:
Vereins-Tanz-Kränzchen.

Dickow's Fernsicht.

Heute:
Gr. Extra-Schüler-Kränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Georg Scharping.

Gewinn-Liste
der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 10. November 1893.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

130 233 70 593 688 **1**217 307 404 52 568 (300) **2**253 59 329 512 770 (1500) 939 **3**105 241 500 725 **4**020 248 332 422 62 (300) 84 502 627 75 747 989 **5**005 99 218 11 (3000) 30 64 302 87 784 833 984 **6**070 110 36 854 89 **7**159 204 308 15 602 879 (300) **8**043 60 82 197 (500) 277 668 87 904 **9**007 31 (300) 173 (500) 331 250 951

10254 386 542 72 99 854 (1500) 75 959 **11**197 200 327 41 405 524 616 47 753 846 **12**005 90 186 298 345 651 58 700 26 **13**433 522 81 95 869 **14**106 318 72 93 418 584 711 52 **15**304 40 420 506 694 830 70 **16**396 49 (500) 592 663 937 **17**340 665 **18**010 126 253 349 488 594 815 **19**118 23 220 42 430 60 592 613 868 83 939

20316 84 **21**314 65 406 784 **22**198 293 355 453 534 660 939 (500) **23**145 437 89 99 548 879 **24**183 266 530 604 730 (3000) **25**115 90 302 27 80 420 647 829 957 **26**006 48 246 82 350 432 505 23 624 60 801 45 **27**246 (1500) 569 **28**222 59 724 961 **29**062 377 488 565 684 724 819 22 940 72 (3000)

30002 50 270 554 798 **31**012 341 74 77 714 982 37 **32**485 598 790 828 77 (3000) **33**043 98 482 525 779 824 71 988 **34**121 232 301 422 518 726 (15000) 62 832 923 **35**164 (3000) 933 **36**044 237 427 33 830 **37**185 213 320 (3000) 538 618 710 873 **38**030 189 265 68 343 401 617 43 704 830 **39**321 421 860

40340 79 404 57 522 47 668 977 (500) **41**021 **42**554 643 899 989 **43**158 611 749 810 957 66 **44**070 88 263 332 501 692 961 **45**105 386 456 91 530 851 **46**050 407 512 839 986 **47**138 70 80 325 451 501 24 733 91 **484**[illegible]8 33 720 967 **49**682 (500) 729 66 890

50013 156 93 235 73 84 (3000) 644 66 990 **51**134 272 311 584 (3000) 823 (3000) 922 **52**023 55 85 194 541 60 673 914 **53**176 **54**271 304 729 85 **55**089 255 517 607 26 841 911 **56**125 99 215 17 304 12 664 703 854 76 **57**057 111 74 660 **58**194 201 300 739 (500) 813 36 918 **59**044 270 (3000) 331 32 56 482 (3000) 896 942 98

60436 616 (300) 41 780 829 989 (3000) **61**026 56 222 655 84 779 **62**107 298 486 563 773 876 **63**190 215 348 526 37 662 (500) 996 **64**151 376 445 572 (500) 78 653 709 77 (1500) 874 **65**151 99 256 312 646 **66**483 820 **67**216 485 706 61 819 **68**122 334 75 82 (3000) 422 685 726 28 829 913 **69**100 224 420

70197 263 449 (300) 684 (500) **71**088 191 210 21 454 814 19 995 **72**045 (1500) 337 565 644 775 **73**196 778 **74**211 32 325 425 67 578 651 77 **75**185 357 544 701 64 (1500) 863 76 **76**008 81 244 796 **77**307 501 23 (300) 770 (300) **78**126 750 (1500) **79**056 385 538 64

80171 343 653 **81**113 526 672 743 **82**089 453 75 (300) 718 (1500) **83**318 41 859 **84**022 107 18 244 373 662 (500) 807 54 913 (3000) 36 **85**068 191 310 899 977 **86**294 583 661 790 865 911 **87**201 301 549 82 (500) 804 12 (1500) 902 62 **88**042 158 204 535 77 644 (1500) 89 711 31 56 820 998 **89**759

90074 (300) 89 99 288 349 435 599 (3000) **91**300 570 648 806 952 **92**495 618 (1500) 77 **93**145 87 259 69 407 635 (1500) 39 **94**590 **95**246 74 426 (1500) 544 61 684 816 **96**433 (300) 671 705 32 839 905 81 **97**232 461 (3000) 563 813 **98**170 253 353 478 553 849 917 **99**161 336 81 502 30 84 626 927

100109 291 318 904 35 **101**171 422 584 860 (3000) 970 **102**002 104 34 40 200 57 92 424 549 862 (1500) **103**026 **104**237 58 413 539 673 764 (500) 953 60 **105**196 (500) 428 **106**190 221 (300) 356 474 (1500) 566 775 87 910 43 **107**948 **108**000 25 100 22 349 422 854 **109**100 21 98 394 623 786 (300) 864

110184 725 56 978 **111**196 371 97 493 559 694 756 **112**257 492 636 53 75 708 **113**008 47 103 202 367 99 432 535 64 712 865 **114**079 (500) 287 (300) 541 92 764 833 966 **115**157 85 414 39 559 618 769 94 868 87 957 **116**193 460 636 738 827 **117**505 720 840 938 **118**057 374 417 504 25 38 768 947 **119**056 242 925

120117 256 527 73 738 **121**359 448 675 810 44 **122**093 134 (1500) 79 594 601 9 847 **123**334 583 735 88 919 **124**025 (300) 140 660 951 93 **125**464 (500) 876 **126**029 152 79 275 413 43 84 538 **127**283 360 682 769 **128**111 34 55 337 (500) 420 53 671 712 882 910 87 **129**055 163 206 360 (500) 90 870 993

130044 (3000) 101 82 699 768 **131**054 92 231 69 533 **132**240 77 340 594 657 837 (3000) 915 **133**031 (1500) 218 519 **134**198 340 51 78 88 454 (3000) 97 717 **135**335 521 629 **136**118 60 97 235 502 972 **137**037 84 186 503 628 73 784 962 **138**003 120 56 355 895 961 92 **139**598 752

140663 **141**075 (500) 87 234 87 695 766 859 913 (500) **142**153 69 **143**025 27 188 359 74 719 **144**959 268 82 319 (500) 514 98 611 811 979 **145**074 341 (500) 72 498 686 734 97 **146**030 104 247 355 523 728 953 **147**044 (3000) 64 225 407 6 6 812 25 971 **148**060 225 64 603 8 884 965 66 **149**147 264 83 367 599

150169 71 (500) 603 818 991 **151**011 572 94 873 **152**465 (1500) 708 **153**046 489 990 **154**102 262 629 48 708 838 **155**393 500 709 819 **156**188 359 444 706 **157**472 637 823 30 916 22 49 **158**002 (3000) 351 423 572 606 702 870 **159**046 520 765

160062 311 34 437 502 37 896 922 88 **161**310 57 (10000) 602 (500) 742 884 910 72 **162**062 182 228 73 360 430 535 (3000) 656 (3000) 92 818 983 (500) 93 (3000) **163**003 161 209 470 90 509 624 794 **164**166 84 231 93 347 475 (1500) 608 985 **165**122 308 440 69 733 961 **166**044 (300) 169 316 710 90 **167**224 762 (500) 816 (1500) 992 **168**136 91 628 887 902 **169**145 326 729 857

170005 280 404 39 45 866 **171**086 83 125 474 756 **172**085 335 599 706 **173**053 258 824 **174**027 88 353 61 432 (3000) 830 **175**179 937 **176**175 772 84 (3000) 809 47 951 52 **177**007 92 396 505 12 16 672 863 68 936 **178**155 638 (3000) **179**013 19 (1500) 277 404 63 95 520 36 626 58 700 913

180170 220 87 483 692 716 56 (1500) 920 **181**106 283 384 401 53 668 759 984 **182**426 849 75 84 86 **183**256 771 980 **184**060 303 457 877 **185**425 852 **186**049 108 412 99 666 743 46 837 **187**341 434 52 636 892 **188**114 (3000) 450 705 897 **189**121 612 769 (1500)

190074 152 306 713 **191**042 (300) 182 312 473 821 948 **192**183 309 14 424 **193**179 646 88 798 837 67 **194**197 340 55 556 760 (1500) 79 805 76 932 63 **195**085 576 742 894 947 **196**054 140 243 536 83 629 738 804 19 922 **197**469 711 844 (300) 57 **198**345 87 473 532 71 **199**062 200 78 90 (500) 608 863 78

200138 291 313 (500) 561 759 61 814 73 **201**189 (300) 325 **202**060 61 (1500) 80 150 (3000) 246 441 (3000) 774 **203**131 303 497 503 980 **204**030 (300) 100 777 900 **205**086 180 (1500) 221 23 395 729 **206**103 313 (1500) 444 606 33 845 958 73 **207**240 520 707 **208**021 93 118 469 509 643 761 856 927 48 (3000) **209**428 543 615 98 809

210202 435 (500) 906 **211**054 514 (1500) 64 77 893 **212**097 631 798 (500) **213**321 766 969 **214**002 (500) 193 229 86 361 538 805 945 (3000) **215**315 571 72 (1500) 796 837 **216**007 87 358 624 26 56 76 774 94 929 60 (500) **217**438 525 **218**487 652 (1500) 711 992 **219**174 381 438 671 **220**087 99 430 38 502 665 **221**009 174 292 (1500) 394 427 547 614 783 **222**022 212 13 762 **223**011 (300) 168 585 88 988 **224**233 352 53 504 20 764 93 810 56 73 (500) **225**339 (500)